Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

173 (16.4.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 173. — Karlsruhe, Freitag den 16. April 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Zustände in der französischen Marine.

(Sonderbericht unseres ständigen Korrespondenten.)

)=(**Paris**, 15. April. Der offiziöse „**Petit Parisien**" stimmt ein Klagelied über die **Entdeckungen** an, die der für die **Enquête in der Flotte** ernannte **parlamentarische Ausschuß** in **Toulon** gemacht hat: Die Unordnung und die Verwirrung sind überall groß, es wird **mehr zum Schein als tatsächlich gearbeitet**, die Lieferungsverträge sind unter drückenden, oft geradezu unerklärlichen Bedingungen geschlossen worden. **Hunderte von Millionen** hat infolge einer Reihe von **Vergeudungen**, denen abgeholfen werden könnte, ein **Abgrund verschlungen**. Mit Berichten und Kammerreden wird es diesmal, wie der „Petit Parisien" meint, nicht getan sein. Es werden für die Zukunft **Reformen gründlichster Art** einzuführen sein, aber diese sollen **nicht verhindern**, daß für **Vergangenes Rechenschaft gefordert** wird.

Senator **Charles Humbert** geht näher auf die Entdeckungen ein, die der Enquetenausschuß in Toulon gemacht hat, und er kann in Erinnerung bringen, daß sie **nur bestätigen**, was er seit **vier Monaten im „Journal"** über die Zustände in der **Flotte mitteilte**. Alles hat sich **bewahrheitet**, was er über das langsame Laden der Geschosse für die Kriegsschiffe in schlecht geschützten Lokalen, wo die Arbeiter ihres Lebens nicht sicher sind, geschrieben hatte. Der **Vizeadmiral Germinet**, der **bestraft** wurde, weil er zu **vernehmlich gesprochen** hatte, ist durch die Wahrnehmungen des Ausschusses **vollauf gerechtfertigt**, denn es hat sich herausgestellt, daß die **Panzerschiffe** zwar gerade genug **Munitionen** für **Schießübungen**, die anderthalb oder zwei Stunden währen, an Bord haben, aber ihren **Vorrat** nach einem kurzen Gefechte **nicht erneuern** könnten. Ferner ist es jetzt erwiesen, daß **General Gossot**, Direktor der Artillerie im Marineministerium, sich irrte, als er für nächsten Monat ein ernstes **Probeschießen** auf den Rumpf des „Jéna" mit besonderen Geschützen und Geschossen ankündigte; daß das kleine Geschütz auf den Panzerschiffen, Kreuzern und den Torpedozerstörern nicht dienen kann, weil ein Zielapparat fehlt, welcher denen, die das Geschütz richten, nicht die Augen ausstößt; daß die **Flottillen der Torpedoboote nicht die Dienste**, die man von ihnen erwartet, zu **leisten imstande** sind.

Ich habe, führt Senator Humbert fort, gesagt, der Bau unserer Unterseeboote währe vier oder fünf statt zwei Jahre und der Hafen von Toulon besitze noch kein einziges dieser Fahrzeuge, das den Feind auf hoher See aufsuchen könnte. Ich habe gesagt, wir besitzen noch kein Schiff, das ähnlich denen der **Deutschen, Engländer und Italiener** rasch **Minen** in der Nähe der zu verteidigenden Küsten legen könnte. Ich habe gesagt, unser größter Kriegshafen besitze kein Bassin, das unsere neuen Kriegsschiffe aufnehmen könnte; das Personal unserer Schiffe ersten Treffens sei um zweitausend Mann vermindert worden u. könne nicht allen Aufgaben genügen, die an dasselbe gestellt werden. Das **alles hat sich erfüllt**. Noch etwas. Ein **Artillerieoffizier** hat dem **Ausschusse eingehende Mitteilungen** über das P-**Geschoß** gemacht, die aber im Interesse der Sicherheit unseres Landes **streng geheim gehalten** werden müssen. Ich habe aber **vor achtzehn Monaten** schon über die **Eigenschaften dieses Geschosses geschrieben** und den Marineminister beschworen, die Experimente vornehmen zu lassen..., die man vor einigen Wochen gemacht hat. Am 25. Oktober 1907 brachte ich diese Angelegenheit wieder auf die Tribüne der **Kammer**. Nach beinahe anderthalb Jahren hat man den Versuch gemacht, auf ein schwimmendes Ziel mit diesem Geschosse zu schießen, das seit neun Jahren in großen Massen, welche die Magazine der Küstenbatterien anfüllten, hergestellt wurde, ohne daß man sich von der Wirkung überzeugte, die es auf die Panzer der Schiffe hatte.

Der **Ausschuß**, schließt Senator Humbert, ist mit seinem **Werke noch lange nicht zu Ende**, aber was er schon gesammelt hat, gibt dem „Journal" recht, das vor wenigen Monaten, einige Tage vor dem Stapellaufe des „Voltaire", den Feldzug begann, der die Kriegsflotte dem unheilvollen Einflusse der Kanzleien der rue Royale entziehen sollte. Jetzt wird das **Parlament voll berechtigt** sein, **jeden neuen Kredit zu verweigern**, solange ihm nicht die **Gewißheit** gegeben ist, daß das **Geld Frankreichs** fortan **besser verwendet** werden wird. Dieses erste Resultat ermutigt mich, den **guten Kampf fortzusetzen**, damit die Opfer, welche die Steuerpflichtigen bringen, unseren Kriegsrüstungen zu statten kommen, damit **Betrug und Nachlässigkeit** die **verdiente Strafe** finden und die Leiter der rue Royale sich nicht mehr rühmen können, Parlament und Minister seien ihnen zu willen.

Das Interesse Europas an den Vorgängen in der Türkei.

= Die **Gegenrevolution in Konstantinopel** ist mit der **Vertreibung** der jungtürkischen Machthaber und der Konstituierung des neuen Kabinetts, in dem der ehemalige Minister des Aeußern, **Tewfik Pascha**, das Präsidium übernimmt, **vorläufig zum Stillstand gekommen**. Für die **europäische Diplomatie** ist es von Wert, daß **Rifaat Pascha** das Portefeuille des Aeußern behält. Es sind zwar vorläufig keine brennenden Fragen der auswärtigen Politik zu lösen, wenn nicht Bulgarien und Griechenland die Gelegenheit benützen, um ihre Aspirationen in Mazedonien und auf den griechischen Inseln zu befriedigen. Für die Großmächte wird die **Situation** wesentlich dadurch **erleichtert**, daß das **österreichisch-türkische Protokoll** noch vor dem Ausbruch der Revolte alle **Phasen der parlamentarischen Erledigung passieren** konnte. Die Annexion Bosniens und der Herzegowina ist also auch von der Türkei unumstößlich anerkannt, und selbst wenn in Konstantinopel die nationalistisch-panislamitische Richtung zur Herrschaft gelangen sollte, wird sie diese ein für allemal erledigte Frage nicht mehr aufrollen können.

Ob die mit den orthodoxen Ultras vereinigte **Liberale Union** die **Herrschaft dauernd behaupten** kann oder ob von außerhalb herangezogene Truppenteile die **Herrschaft des Komitees** von neuem **befestigen** werden, **bleibt abzuwarten**. Die **Gesamtlage** ist augenblicklich ebenso **unklar** wie der **Ursprung der Revolte**. Sicher jedoch erscheint auf jeden Fall der **religiös-islamitische Grundzug** der Bewegung.

Gerade deshalb muß die Wiener Vermutung, daß **englische Einflüsse** die **Triebkräfte der Revolte** seien, **starken Zweifeln** begegnen: die Rücksicht auf Indien verbietet Großbritannien, im Reiche des Kalifen eine islamitische Bewegung zu entfachen, deren Rückwirkungen auf die gesamte mohammedanische Welt sich nicht übersehen lassen. Vollends **abgeschmackt** mutet die Meinung an, daß **Rußland** bei der **Revolte seine Hand im Spiele** habe. Dieselben dringenden Gründe, aus denen Rußland in der serbischen Krisis sich zu einer Politik des Friedens entschloß, nötigen das Zarenreich, Schritte zu unterlassen, die eine sehr ernste Bedrohung des Friedens bedeuten würden. Eine solche liegt auch in der Aussicht, daß die türkischen Verhältnisse fortan der Stabilität entbehren müßten.

Greift eine derartige Ueberzeugung auf Grund tatsächlicher Begebenheiten Platz, dann steht die **orientalische Frage** vor einer **neuen Phase**, deren **friedlicher Ausgang** als **höchst zweifelhaft** gelten darf. Darum liegt es nicht nur im türkischen, sondern auch im **europäischen Gesamtinteresse**, wenn Ruhe und Ordnung im türkischen Reiche rasch und für die Dauer wieder hergestellt werden.

Die Vorgeschichte der türkischen Gegenrevolution.

= Ueber die **Vorgeschichte der türkischen Gegenrevolution** schreibt uns unser Konstantinopeler Korrespondent:

Das **einzigste**, was bei den **Nachrichten** über die neuerlichen **Konvulsionen** des **ottomanischen Staatskörpers überrascht**, ist das **Datum**. Jeder, der die Vorgänge in Konstantinopel, Saloniki und Monastir aufmerksam verfolgte, von der Julirevolution des vorigen Jahres bis zum Sturze Kiamils, und von da ab bis zur Ermordung des Journalisten Hassan Fehmi, der Kiamil verteidigt hatte, konnte deutlich sehen, daß der **Despotismus des Sultans keineswegs abgelöst** worden war durch eine auf dem Willen des Volkes basierende Demokratie, sondern durch die **Tyrannei einer anonymen Oligarchie**, welche **politisch unreif** genug war, zu glauben, daß eine **Armee**, die einmal für einen revolutionären Zweck gebraucht worden war, nun sofort wieder in ihre **vorherige subordinierte Lethargie versinken** würde. Dieser **grundlegende Irrtum** führte in **logischer Konsequenz** zu jener Reaktion, die in den Ostertagen die innere politische Konstellation der Türkei wieder völlig veränderte.

Die **Geschichte** und **Vorgeschichte** der jetzigen Wirren ist **einfach genug**, so kompliziert sie auch erscheinen mag. Sie **beginnt** vor Jahrzehnten mit der **Exilierung** der **Jungtürken**, die in Paris eine Organisation bildeten, welche allgemein bekannt ist als das **Komitee für Einigkeit und Fortschritt**. Die Seele dieses Komitees war ursprünglich **Murad Pascha**, der dann aber die Sache seiner Freunde so schmählich verriet. Als Murad wieder in die Dienste von Yildis Kiosk trat und alle diejenigen, die mit den Bestrebungen des Komitees sympathisierten, denunzierte, begann in vollem Ernste die **systematische Verfolgung aller türkischen Reformer**; aber das Resultat war nur, daß die **Zahl der Flüchtlinge** sich **vergrößerte**, die sich alle in **Paris** um das **Komitee** scharten. Dieses war so bald in der Lage, **Emissäre** in die Türkei zu schicken, die überall die **neue Lehre predigten** und **Lokalkomitees** organisierten. Das Hauptzentrum dieser Organisation war **Saloniki**, und nach dem **japanischen Kriege**, dessen Ausgang die Türken ebenso elektrisierte wie alle anderen orientalischen Völker, soll das **Komitee** in der europäischen Türkei allein beinahe **70 000 Anhänger** gehabt haben, welche bereit waren, blindlings jeder der von Paris kommenden Weisung zu folgen.

Je größer nun der Einfluß dieses Komitees wurde, und je schwieriger es war, eine gesamte Organisation vor den Spionen von Yildis-Kiosk zu verbergen, desto **abnormer** wurde auch die **innere Entwickelung**, welche das **Komitee durchmachte**. Aus einer ursprünglich **reformatorischen** oder **revolutionären Parteigruppe** entwickelte es sich zu einer **Art geheimen Ordens**. Angeblich hat das Komitee **keinen Führer**, **kein Programm** und kein bestimmtes Domizil. Die Mitglieder der unteren Grade, wenn man sich so ausdrücken darf, wissen nicht, wer ihre Oberen sind, und obwohl ganz unzweifelhaft die Politik dieser Organisation von einem oder nur sehr wenigen individuellen Politikern geleitet wird, so ist doch bis jetzt nicht gelungen, **völlige Aufklärung** über die **letzte Autorität** derselben zu erlangen. **Alle Edikte**, die vom Hauptquartier ausgehen, sind **unpersönlich** und alle **Entscheidungen** und **Befehle** werden in **Heimlichkeit** ausgeführt. Auch als die Julirevolution geglückt war und das türkische Parlament entstand, warf das Komitee die Maske nicht ab, sondern blieb weiterhin bestehen als geheime, zuweilen furchtbare Macht.

Es liegt auf der Hand, daß eine **Reformbewegung nie wirklich** den **Interessen der Nation** dienen kann, solange sie von einem **geheimen Tribunal** dirigiert wird und von Anfang an haben liberale Politiker und Parlamentarier in der Türkei gefordert, daß das **Komitee** nunmehr **aufgelöst** werden sollte. Die Stütze dieser Liberalen war **Kiamil Pascha**, der infolgedessen vom **geheimen Tribunal** des Komitees auf die **Konskriptionsliste** gesetzt wurde und bei den **Ereignissen im Februar** fiel. In der türkischen Zeitung „Ikdam" hat Kiamil die **Gründe** zu seiner damaligen **Resignation** in einem spaltenlangen **Memorandum** veröffentlicht und für jedermann, der zu lesen versteht, legt er die **Schuld** an den Vorgängen im Februar vor die **Füße des Komitees**. Zu der Zeit konnte sich das Komitee noch fest auf das **3. (europäische) Armeekorps** stützen, welches seinerzeit die unblutige Schlacht für die **Konstitution** gewonnen hatte und dieses Armeekorps glaubte das Komitee auch weiterhin zu seiner Verfügung zu haben, vielleicht nicht gerade zu einer **Militärdiktatur**, aber immerhin doch zur **Durchsetzung seiner geheimen Edikte**. Aber es zeigte sich, daß auch die Armee anfing, den **Glauben** an das **Komitee zu verlieren** und die sogenannten **Liberalen** des Parlaments, d. h. die Partei, welche dem Komitee ganz offen Opposition zu machen wagte,

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(19. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die kleine Stadt Brig kam mir nach der majestätischen Stille des Simplon-Passes heiter und geräuschvoll vor. Kirchenglocken läuteten, Peitschen knallten; auf dem großen Platz drängten sich bunte Schaufenster und hinter den Fenstern des Hotels blitzten Lichter auf.

Winstons hatten mir gesagt, sie würden im Hotel Couronne absteigen, und als ich mich in meinem beschmutzten Wanderanzug schüchtern in die große Halle hineinwagte, wurde ich durch eine Vision empfangen, — Molly in weißer Musselindinertoilette.

„Was, da sind Sie schon?" rief sie aus. „Sie sind wohl per Dampf oder Elektrizität über den Simplon herübergekommen! Wir dachten, Sie würden erst in einer Stunde hier sein. Aber wir haben Ihnen sehr viel zu erzählen. Ich habe Ihnen einen herzigen kleinen Revolver gekauft, den Sie auf Ihrer Fußtour immer bei sich tragen sollen, obwohl Jack mich sehr ausgelacht hat. Aber nun erst zu Ihren Abenteuern!"

Ich berichtete in knappen Worten, vernahm, daß der Wagen dem Arm des Gesetzes wieder ein Schnippchen geschlagen hatte, und blickte Molly dann mit Augen an, in denen sie eine stumme Frage gelesen haben muß, die mir am Herzen lag und die ich mich auszusprechen scheute. Wenn man einen Balken im Auge haben kann, warum dann nicht auch ein Maultier?

„Wir haben den ganzen Tag damit zugebracht, die verschiedentlichsten Tiere zu interviewen," sagte sie. „Ich war eine Art Maultiervermietungsbureau und habe mir ihre Zeugnisse und Fähigkeiten gemerkt. Aber —"

„Also doch ein „aber"?" warf ich ein.

„Nun, die nettesten Tiere sind entweder auf Tage hinaus vermietet oder die Besitzer wollen sie nicht zu einer so langen Tour hergeben oder sie sind zu jung oder zu alt oder sie sind scheußlich. Jedenfalls ist eins von ihnen scheußlich, und doch fürchte ich, daß Ihnen nichts übrig bleiben wird, als gerade dies eine zu nehmen."

„So ging's mir stets, von Kindheit an!"

„Aber Herr Escher, unser Wirt, sagt, daß es in Martigny Dutzende von Maultieren gibt."

„Blendwerk der Hölle!"

„Nein, er hat telephonisch angefragt. Aber Sie werden sich das eine hiesige wohl ansehen müssen, wenn auch nur der Form wegen. Ich glaube, es ist gerade vor der Tür."

„Führt ihn mir vor!" sagte ich im Tone eines mittelalterlichen Tyrannen; nebenbei gesagt, habe ich es mir immer sehr hübsch gedacht, ein Tyrann von Fach zu sein, wie z. B. der von Syrakus. Man könnte alles tun, wozu man Lust hätte, ohne irgend jemand zu berücksichtigen oder sich irgendwelche Gewissensbisse zu machen.

In diesem Moment erschien Jack. Es stellte sich heraus, daß er das Maultier — das einzige für mich erreichbare Maultier! — soeben in Augenschein genommen hatte, und der schlechte Kerl lachte aus vollem Halse. „Mir kommt es durchaus nicht komisch vor!" sagte ich, weil ich glaubte, daß er über meine unglückliche Lage lachte. Aber Jack erklärte, daß etwas anderes seine Heiterkeit erregt habe. „Es war sein Schwanz," sagte er. „Wenn du ihn siehst, wirst du begreifen."

Und ich begriff auf den ersten Blick. Das Organ — wenn man einen Maultierschwanz so nennen darf — hatte sehr bescheidene Dimensionen und war von einer Beweglichkeit, die auf einen niedrigen und verworfenen Charakter schließen ließ. Selbst wenn es das einzigste seiner Art auf dieser Erde gewesen wäre, würde ich mich geweigert haben, dies Tier zu meinem Wandergefährten zu erwählen, und nach einer kurzen, lebhaften Diskussion wurde beschlossen, daß wir uns trotz alledem würden entschließen müssen, durchs Rhonetal nach Martigny zu fahren.

Aber das im Morgensonnenschein erstrahlende Rhonetal häufte glühende Kohlen auf mein schuldbeladenes Haupt. Ich hatte etwas Vollkommenes mißachtet! Der Unterschied zwischen dem vom Coupeefenster oder vom Automobil aus gesehenen Rhonetal war ebenso groß wie der zwischen dem Hinterkopf einer Frau, die einen schneidet, und dem Antlitz derselben Frau, wenn sie lächelnd grüßt.

Das Rhonetal fahl! Das Rhonetal eintönig! Die nahen grünen Hänge und die fernen wogenden Meere schneeiger Pracht ließen eine Serie herrlicher Bilder in der Seele zurück. Und das Schönste von allem war der mit schlankem Finger von hochragendem Hügel aus himmelwärts deutende Turm von Martigny.

Als wir spät nachmittags in den Garten des Hotel Mont Blanc hineinsausten, erblickten wir zwei Maultiere. Sie hatten einen Mann und ein Mädchen von irgend einem Ausflug zurückgebracht. Der Wirt stand in der Tür, um seine Gäste zu empfangen. Jack, Molly und ich warfen ihm gleichzeitig dieselbe Frage an den Kopf: War die Lage so wie sie gewesen war, als er telephonierte? Konnte ich ein Maultier und einen Treiber bekommen? Nicht auf zwei bis drei Tage, sondern für eine lange Tour? Eine Tour, die sich, wenn es mir beliebte, über die halbe Erdoberfläche erstrecken konnte?

Die Antwort lautete, daß ich fünf Maultiere und fünf Treiber für eine Reise um die ganze Erde bekommen könnte, wenn ich es wünschte.

Das klang wie eine mathematische Aufgabe, aber ich dankte meinem Schöpfer, daß ich es nicht mehr nötig hatte, mich mit der Lösung von Problemen abzuquälen.

(Fortsetzung folgt).

fand immer mehr Anhänger, zumal, ob mit Recht oder mit Unrecht, mag dahin gestellt sein, der Verdacht rege wurde, daß das Komitee sich den Beeinflussungsversuchen von Jildis-Kiosk nicht unzugänglich erwiesen hat.

Während also trotz des Februarsieges die Position des Komitees erschüttert wurde, kamen einige Momente hinzu, welche die allgemeine Unruhe der politischen Kreise der Türkei erheblich vermehrten. Zunächst begannen die Streitigkeiten im Parlament selbst. Die Wahlen für das erste Parlament waren hauptsächlich vom Komitee gemacht, mit dem Resultat, daß die schließliche Zusammensetzung dem Verhältnis der Religionen und Nationalitäten in keiner Weise entsprach. Die Folge dieser Ungerechtigkeit war, daß sich separatistische Bestrebungen zeigten. Bald diese, bald jene religiöse oder Nationalitätengruppe forderte Home Rule für ihren eigenen Wahldistrikt, oder suchte sich sonstwie von der Diktatur des Komitees zu befreien. Die Annexion Bosniens und der Herzegowina machte ebenfalls viel böses Blut, weil behauptet wurde, daß sie nie unter dem alten Regime möglich gewesen wäre. Alle diese Umstände, zusammen mit der tiefen Erregung, die seit Monaten durch die ganze Balkanhalbinsel geht, machten es schließlich der Opposition verhältnismäßig leicht, ihren Streich gegen das Komitee zu führen. Wie weit diese Opposition, die, obwohl sie den Titel „Liberale Partei" führt, doch nach europäischer Auffassung als konservativ zu klassifizieren wäre, sich dabei der Hilfe der alten reaktionären Palastpartei bediente, läßt sich heute noch nicht übersehen. Jedenfalls aber ist jetzt schon klar, daß diese Gegenrevolution nicht vom Palast ausging, sondern ein Kampf zwischen den zwei parlamentarischen Parteien um die politische Macht ist, bei dem die Partei des Komitees, wie es den Anschein hat, nicht nur geschlagen, sondern völlig vernichtet wurde.

Welche Entwicklung die Dinge nun weiter nehmen werden, hängt allein davon ab, wie sich die Armee, resp. zunächst das 3. Armeekorps, stellt. In und um Konstantinopel liegen beinahe 100 000 Mann Truppen, die seit Monaten von den streitenden Parteien umworben sind. Ihre wechselnde Haltung beweist, daß sie weder zum Palast, noch zum Komitee, noch, vermutlich, auch zu den Liberalen dauernd Vertrauen haben, wenn sich also jetzt in der Türkei ein Cromwell finden ließe, würde es ihm ein Leichtes sein, mit dieser Armee, der weiter nichts fehlt, als eben der starke Mann, eine Militärdiktatur zu errichten. Die Befürchtung, daß dies geschieht, liegt durchaus nicht fern. Wirkliche Reformen hat das parlamentarische Regime in den neun Monaten seiner Existenz nicht produziert. Was zustande kam, geschah nicht durch parlamentarische Tätigkeit, sondern durch eine private De-ni-Des-Politik autonomer Komitees und politischer Cliquen. In den Händen solcher Grüppchen befand sich die administrative Maschinerie des Reiches, und Ihnen hatte sich das Kabinett sowie der hinter dicken Mauern zitternde Sultan zu fügen.

Es können heute Schlüsse über die unmittelbare Wirkung der Verjagung des Komitees noch nicht gestattet sein, sicher ist nur, daß die Türkei jetzt am eigenen schmerzenden Leibe erfährt, wie viel leichter es ist, eine Despotie zu stürzen, als eine gerechte und freie Demokratie zu schaffen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 15. April. (Tel.) Die Schichau-Werft erhielt einen **Bauauftrag** des Reichsmarineamts für ein **großes modernes Linienschiff**. Der Hamburger Werft von **Blohm u. Voß** wurde der **Bau** des **großen Panzerkreuzers H.** übertragen.

hd **Metz**, 15. April. Wie „Lorrain" meldet, ist dieses Jahr **eine Reise des Kaisers nach Elsaß-Lothringen nicht zu erwarten.** Bei der im Mai hierselbst stattfindenden Einweihung des Kaiser-Friedrich-Denkmals wird der Kaiser durch den Prinzen August Wilhelm vertreten sein.

= **Metz**, 15. April. Der Reichstagsabgeordnete de **Wendel** ist vom **Kaiser zum Mitglied des Staatsrats von Elsaß-Lothringen ernannt** worden. Mit de Wendel erhält die lothringische Eisenindustrie, die sich in den letzten Jahrzehnten enorm entwickelt hat, erstmalig einen Vertreter im Staatsrat.

Zur Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 16. April. (Tel.) Der **Reichskanzler** wird am Tage des Zusammentritts des Reichstags **Abordnungen** aus verschiedenen Teilen des Reiches zur **Entgegennahme** der **Erklärungen zu gunsten der Reichsfinanzreform** empfangen. Es werden bedeutungsvolle Reden erwartet.

= **Dresden**, 16. April. (Tel.) Eine **Konferenz von Vertretern aller Parteien** beschloß, in einem **Aufruf für die baldige Erledigung der Reichsfinanzreform** und neben Steuern auf entbehrliche Lebensmittel für den **Ausbau in der Reichserbschaftssteuer** einzutreten.

Aus Deutsch-Afrika.

= **Berlin**, 15. April. (Tel.) Da immer noch täglich eine große Anzahl von Unterstützungsgesuchen an das **Zentral-Hilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika** eingehen, teilen wir erneut mit, daß sich dasselbe **aufgelöst hat, und** Gelder demselben **nicht** mehr zur Verfügung stehen.

= **Berlin**, 15. April. (Tel.) Aus **Deutschostafrika** ist eine telegraphische **Meldung des Gouverneurs** eingetroffen, nach der im Bezirk Muansa **etwa 60 Todesfälle an Pest** vorgekommen sind. (Anmerkung der Redaktion: Daß am Südrande des Viktoriasees alte Pestherde liegen, in denen die Epidemie von Zeit zu Zeit immer wieder aufflackert, ist bekannt.)

= **Gießen**, 15. April. Der Chemiker und Mineraloge **Dr. Ernst Reuning** von hier ist nach **Deutsch-Südwestafrika abgereist**, um dort im Auftrage der **Deutschen Diamantengesellschaft Forschungen** vorzunehmen. Die Dauer der Reise ist auf ein Jahr festgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Bankfrage.

= **Wien**, 16. April. (Tel.) Die „Neue Fr. Presse" meldet, die **gestrige Audienz** des **ungarischen Ministerpräsidenten** beim **Kaiser** hat an den **bisherigen Dispositionen** für die **Behandlungen** der **ungarischen Krise nichts geändert.** Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß im Verlaufe der Verhandlungen über die **Bankfrage** der **Kaiser** voraussichtlich die Erklärung abgeben werde, daß er gegenwärtig der **Errichtung einer selbständigen Bank nicht zustimmen** könne. Die hierdurch herbeigeführte **Krisis** werde sich offiziell in der **Demission des Kabinetts** zeigen.

Die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina.

= **Wien**, 15. April. (Tel.) Einer amtlichen Meldung zufolge hat **Kaiser Franz Joseph** das **Statut** betr. die **autonome Verwaltung** der Kultus-, Stiftungs- und Schulangelegenheiten **der Mohammedaner in Bosnien** und **der Herzegowina sanktioniert.** Das Statut stellt das einverständliche Resultat jahrelanger Verhandlungen dar, die zwischen der bosnischen Landesregierung und den Vertretern der mohammedanischen Bevölkerung gepflogen wurden und deren wichtigste Fragen der Oeffentlichkeit bereits bekannt sind. Das **Statut basiert** auf dem **Prinzip** der nur durch allgemeine Landesgesetze und das oberste Aufsichtsrecht der Regierung **beschränkten Selbstverwaltung.** In dem Statut heißt es u. a.: Es ist zuversichtlich zu hoffen, daß das von durchaus konziliantem Geiste erfüllte Statut und dessen Verwirklichung dem seit Jahren empfundenen Bedürfnis nach Konsolidierung und Ausgestaltung der Rechtsverhältnisse des Islams in Bosnien und der Herzegowina Rechnung trägt, die bosnischen Mohammedaner durchaus befriedigt und zur Befestigung ihrer Anhänglichkeit an die Monarchie, sowie zu ihrer gedeihlichen kulturellen Entwickelung wesentlich beitragen wird.

Amerika.

= **Washington**, 15. April. (Tel.) Die Senatoren **Beveridge** und **Lafollette** haben **Gesetzentwürfe eingebracht**, die die **Schaffung** einer **dauernden Kommission** für die **Behandlung der Zolltariffragen** bezwecken.

= **Washington**, 15. April. Die **Senatskommission** für auswärtige Angelegenheiten hat dem Senat die **Abnahme des deutsch-amerikanischen Patent-Vertrages empfohlen.**

= **Washington**, 16. April. (Tel.) Infolge der Preistreibereien am Weizenmarkte brachte der **Präsident der Ackerbaukommission** im **Repräsentantenhause** einen **Gesetzentwurf** ein, der den **Terminhandel** in Weizen, Baumwolle und anderen landwirtschaftlichen Produkten **verbietet.**

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 10. April d. J. wurde dem Realschulkandidaten Otto **Rusch** am Realgymnasium mit Realschule in Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Kehl übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 13. April d. J. wurde Reallehrer Friedrich **Mölbert** an der erweiterten Volksschule (Bürgerschule) in Kandern in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Bühl versetzt.

Badische Chronik.

= **Vom Albtal**, 15. April. Das längst schwebende Projekt des **Ausbaues** der ganzen Strecke der **Albtalbahn** für **elektrischen Betrieb** geht jetzt seiner Verwirklichung entgegen. Die Arbeiten sind von der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Angriff genommen und sollen so gefördert werden, daß bis **Spätjahr** der Betrieb bis Herrenalb eingerichtet ist, und die **Pforzheimer Strecke** bis nächstes Frühjahr. Die Elektrizitätszentrale bei **Rüppurr** wird ausgebaut und mit wesentlich stärkeren Maschinen ausgestattet, so daß die Talstrecke eine Spannung des elektrischen Stromes auf 7000 Volt erhält. Auch das gesamte **Wagenmaterial** wird erneuert. Motorwagen mit 86 Sitzplätzen werden den reicheren Verkehr nach Herrenalb vermitteln.

:: **Durlach**, 16. April. Die **Einwohnerzahl** betrug am 1. April 13 812.

* **Schwetzingen**, 16. April. Gegen die **Bürgerausschußwahl** der 3. Klasse soll laut „Mannh. Volksst." **Einsprache erhoben** werden, da ein Wähler der 2. Klasse bei dieser Wahl abstimmte.

)=(**Baden-Baden**, 16. April. Die **monatliche Fremdenliste** weist in der Zeit vom 10. bis heute insgesamt **1055 Kurgästen** nach.

:,: **Baden-Baden**, 16. April. Gestern und heute tagt hier der **Ausschuß für Güterverkehrsangelegenheiten** des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.

)(**Offenburg**, 16. April. Für den weiteren Fortgang des **Bahnhofneubaues** sind die Anordnungen nunmehr dahin ergangen, daß im Herbst d. J. mit dem **Abbruch** des jetzigen **Personenempfangsgebäudes** begonnen werden soll. Der Bahnhofwirt hat bereits Weisung erhalten, sich für den August, spätestens September, zur **Verlegung** der **Wirtschaftsräumlichkeiten** in ein provisorisches Gebäude, gegenüber dem jetzigen, bereit zu halten. Das Provisorium wird auf etwa zwei Jahre geschätzt.

-:- **Waldkirch**, 16. April. Die **Umlage** wurde wie im vorigen Jahre auf 23 ₰ festgesetzt.

:-: **Vom Schwarzwald**, 16. April. Ein Schweizer Hotelier sucht durch Inserate in Schwarzwaldblättern für den Sommer **5000 Kilo Forellen.** Das macht aufs Kilo, 8 Portionsforellen gerechnet, 40 000 Portionen. Soll man da den Appetit der Gäste, oder den Riesenbetrieb des Hotels mehr anstaunen?

* **Linz** (A. Pfullendorf), 16. April. Am 12. d. M. wollte der 22jährige ledige Dienstknecht Maximilian **Rothfischer** ein Wiesel schießen. Als das Gewehr nicht gleich losging, hantierte er in leichtsinniger Weise an demselben herum. Plötzlich ging der **Schuß los** und traf den in der Nähe stehenden siebzigjährigen **Dienstknecht Xaver Wahl** von Hausen, OA. Gaildorf, in den Unterleib. Wahl **starb** und Rothfischer wurde verhaftet.

Das diesjährige Kaisermanöver.

= **Karlsruhe**, 15. April. Ueber das diesjährige **Kaisermanöver des 14. Armeekorps** erfährt die „Oberrh. Korresp." als feststehend, daß die **Parade** des **Armeekorps** am **11. September bei Karlsruhe** sein wird. Am 13. September beginnt der **Vormarsch** und die **Aufklärung**, am 15., 16. und 17. September werden die eigentlichen **Manöver** sein, am 18. September der **Rücktransport** der Truppen in ihre Garnisonen.

Aus der Freiburger Kreisversammlung.

* **Freiburg i. B.**, 15. April. Gestern nachmittag wurde die **Kreisversammlung** des Kreises Freiburg durch den Kreishauptmann Geh. Regierungsrat **Muth** im Kornhaussaale eröffnet. Darnach fanden die Bureauwahlen statt, wobei Oberbürgermeister Dr. **Winterer** wieder zum **Vorsitzenden** gewählt wurde. Den allgemeinen Geschäftsbericht des Kreisausschusses für das Jahr 1908 erstattete dessen Vorsitzender, Bürgermeister Dr. **Thoma**. Nach Darlegung des Vermögensstandes, wobei eine **Umlage** von 2,22 ₰ auf 100 ℳ Steuerkapital festgesetzt wird, erfolgten Mitteilungen über die Beschlüsse des Kreisdelegiertentages vom 19. September vorigen Jahres in Villingen. Als nächster Vorort für die Kreise wurde **Freiburg** bestimmt, wo demnach der nächste **Kreisdelegiertentag** stattzufinden hat. Das Ergebnis der **nationalen Jubiläumsausstellung** in **Mannheim** war für die beteiligten Kreise **günstig**, insbesondere hat der **badische Obstbau** mit Ehren abgeschnitten, ein Erfolg, zu dem namentlich die Kreise Baden und Freiburg beigetragen haben. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hat an den Kreis die Bitte gerichtet, auch dem **Gewerbe- und Handwerkerstand** nach Möglichkeit **Beihilfen** zukommen zu lassen. Der Kreis hat dies bisher schon getan, hat nun aber die Summe auf **7000 ℳ erhöht.** Schließlich wurden noch verschiedene **Gehaltserhöhungen** von **Kreisbeamten** vorgeschlagen. Die **Landwirtschaftliche Kreiswinterschule**, über die der Vorsitzende berichtete, erfordert einen Kreiszuschuß von 5500 ℳ. Der Besuch der Schule hat einen derartigen Umfang angenommen, daß die **bisherigen Einrichtungen** im **Schulgebäude nicht mehr ausreichten.** Zur Ausbildung von **Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen** werden 1960 ℳ eingestellt. Der Stand der **Haushaltungsschule Kenzingen** war nach jeder Hinsicht **günstig**, der Zuschuß stellt sich auf 6200 ℳ. Zur **Förderung** des **Gewerbes** werden an Fachschulen verschiedener Art entsprechende Stipendien und Beiträge bewilligt. Die Berichte über die **Kreispflegeanstalt** lauten gleichfalls günstig; Klagen wurden nicht laut, die **Sterblichkeit** war **gering.** Die Anstalt hat im Innern durch Erneuerungsbauten ein besseres Aussehen erhalten. Für die Verpflegung sind weitere Verbesserungen geschaffen worden. Die **Anstalt** erhält sich aus **eigener Kraft**, nur ein unbedeutender Ausfall ist zu decken. Für **Armenkinderpflege** werden 24 000 ℳ und als Kreisbeiträge für in verschiedenen Anstalten untergebrachte, mit schweren Leiden behaftete arme Kinder 3000 ℳ und für Verpflegung **armer Augenkranken** in der Universitätsklinik, sowie zur Gewährung von Beihilfen an **ortsarme Kranke** in besonders schweren Fällen zusammen 3500 ℳ bestimmt. Der **Landarmenaufwand** ist wieder **gestiegen** und beziffert sich auf 140 000 ℳ im Voranschlag. Der Grund der Steigerung liegt hauptsächlich in der von Jahr zu Jahr steigenden Anstaltspflege und an der Erhöhung der Verpflegungskosten. Zur **Förderung** der **Krankenpflege** in den Landgemeinden sind zur Zeit **16 Pflegerinnen** in Tätigkeit; hierfür wird der Betrag von 700 ℳ genehmigt, sowie ein mäßiger Beitrag zu den Betriebskosten der **Arbeiterkolonie Ankenbuck.** In der **Obstbaumzucht** wurden die Gemeinden und die Kreisangehörigen tatkräftig unterstützt. **Kreisobstmärkte** fanden in Freiburg 11 statt; sie waren sehr stark und großen-

38. Deutscher Chirurgenkongreß.

= **Berlin**, 15. April. In der gestrigen **Nachmittagssitzung** berichtet Herr Garrè (Bonn) im ausführlichen Referat über die **moderne Chirurgie der Harnleiter** und ihre großen Fortschritte, hauptsächlich berücksichtigt er die verschiedenen Operationen und die zahlreichen mehr oder weniger guten Operationsmethoden; die erzielten Resultate verpflichten den Chirurgen schon jetzt auf jeden Fall, diese Methoden zu versuchen und erst nach Fehlschlagen des Eingriffs an die Herausnahme des harnabsondernden Organs zu gehen. Die weiteren Ausführungen sind technischer Art.

Völcker (Heidelberg) berichtet über sein Verfahren, Silberlösungen durch den Harnleiter und das Nierenbecken einzuspritzen, um so die Größe und die Lage des Nierenbeckens durch den auf einer Röntgen-Platte sichtbaren Schatten der Silberlösung zu bestimmen.

Kotzenberg (Hamburg) berichtet über die im Hamburg-Eppendorfer Krankenhause ausgeführten Harnleiteroperationen. Er macht auf die Täuschungen aufmerksam, die dadurch entstehen, daß auf der Röntgen-Platte Schatten vorhanden sind, die das Vorhandensein eines Steines vortäuschen; es handelt sich dann zuweilen um Fehler der Platte und dergleichen. **Heide** (Marburg) berichtet über Versuche von Harnvergiftung (Urämie) bei Tieren, die durch künstliche Verwachsungen zusammen leben. (Es erkrankte auch das Tier, dem die Niere nicht entfernt worden war.)

Lichtenberg (Heidelberg) schlägt einige Aenderungen bei der photographischen Aufnahme des Nierenbeckens vor. **Schönmacker** (Gravenhage) und **Francke** (Braunschweig) machen Mitteilung über einige Abänderungen des Einpflanzungsverfahrens der Harnleiter. **Israel** (Berlin) bespricht zwei von ihm operierte Fälle, in denen die Harnleiter durch Röhren ersetzt worden sind. Der eine der Patienten ist nach zwei Jahren zugrunde gegangen. **Kader** (Krakau) empfiehlt bei der Behandlung von eiternden Nierenfisteln die fortwährende Drainage durch den Harnleiter.

Herr **Hoeftmann** (Königsberg) stellt zwei Männer vor, denen beide Unterschenkel amputiert worden sind und die durch eine neue Art von Ersatzmaschinen befähigt sind, ohne Stock Treppen sehr gut zu steigen und auf unebenem Wege zu gehen. Dem einen der Patienten fehlten noch beide Unterarme, die hierfür eigens konstruierten Ersatzstücke setzen ihn in den Stand sich allein anzukleiden, essen, trinken usw. zu können.

Es wird dann in der **Diskussion über die Narkose** fortgefahren und nach einer kurzen Mitteilung von **Holländer** (Berlin) weist **Braun** (Zwickau) auf die Möglichkeit hin, nach dem von ihm geübten Verfahren auch größere Operationen ohne Allgemeinnarkose ausführen zu können. Er benutzt ferner im ausgedehnten Maße den Aetherrausch. **Köhler** (Berlin) hebt den Vorzug der allgemeinen Narkose gegenüber der Rückenmarksbetäubung im Kriege hervor. Die letztere ist noch nicht so zuverlässig, um sie in größerem Maßstabe zu verwenden.

Borelius (Lund) tritt für die Morphium-Skopolamin-Narkose ein. Der Verbrauch an Aether ist sehr gering, so daß Erbrechen fast ganz ausgeschaltet und die Nachwirkungen ebenfalls auf das Mindestmaß beschränkt werden.

Herr **Gleiß** (Hamburg) zeigt eine neue Maske, **Riedel** (Jena) fragt nach der Sterblichkeit bei der Rückenmarksbetäubung. **Bier** (Berlin) hat zwei Todesfälle bei Rückenmarksbetäubung beobachtet, die aber in jene Zeit fallen, in der mit reichlicheren Dosen des Betäubungsmittels vorgegangen wurde. Er betont immer wieder, daß die Methode der Rückenmarksbetäubung noch im Werden ist. Sie ist nicht gleichbedeutend mit der örtlichen Betäubung, auch nicht einer allgemeinen Narkose gleichzusetzen sondern nimmt die Stellung zwischen beiden ein. Wo die örtliche Betäubung gemacht werden kann, ist derselben der Vorzug zu geben. Andererseits aber würden der Rückenmarksbetäubung Fälle zugewandt, in denen man eine allgemeine Narkose für zu gefährlich hielte. Hier leistet das Verfahren bei richtiger Technik gutes. Herr **Neuber** (Kiel) empfiehlt im Schlußwort nochmals die Skopolamin-Morphium-Narkose.

Karlsruher Altertumsverein.

▲ **Karlsruhe**, 16. April. Der **Altertumsverein** hielt am 1. d. M. seine Generalversammlung ab. Zunächst sprach Professor. **O. Fritsch** über: **„Archäologisches aus Baden-Baden".** Der Vortragende gab die wichtigsten Ergebnisse seiner im Auftrag des Konservators der Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde angestellten wissenschaftlichen Untersuchung römischer Tongefäße in der Städt. Sammlung zu Baden-Baden bekannt.

Es handelte sich dabei um die Lösung der Aufgabe: Welche Aufschlüsse gibt die römische Keramik über die älteste Besiedelung der berühmten Bäderstadt?

Während der Südwesten Deutschlands nach dem Abzug der keltischen Bevölkerung im 2. vorchristlichen Jahrhundert so gut wie menschenleer war und es bis zum Jahre 70 nach Chr. auch blieb, muß Baden-Baden schon unter Kaiser Claudius (etwa 41 nach Chr.) im Interessenkreis der Römer gelegen haben. Die Einwohner bezogen ihr feines Tafelgeschirr aus sog. Terra Sigillata von den blühenden Fabriken in Südfrankreich. Die Badener Bruchstücke weisen die ältesten Formen dieser Ware auf: schön profilierte Schüsseln mit feinstem, der Pflanzenwelt entnommenem Ornament. Hauptfabrikort war La Graufesenque am Tarn. Der Kaiser Vespasianus (69—79 nach Chr.) verfolgte das Ziel, das Land auf dem rechten Rheinufer zu gewinnen und planmäßig zu kolonisieren. Ein im Jahre 74 von Straßburg aus nach dem oberen Neckar unternommener Kriegszug eröffnete diese Politik, der Bau von Straßen, so von Straßburg das Kinzigtal aufwärts und bei Schiltach auf die Höhe des Gebirges bis Rottweil (Arae Flaviae), dann von Mainz über Heidelberg, Stettfeld, Vaihingen nach Cannstatt, endlich von Vindonissa (Windisch-Burck) nach Hüfingen und Rottweil, erschloß das Innere des Landes; römische Truppen lagen in Straßburg und in Aquae (Baden-Baden). Dieser Zeit gehört die Hauptmenge der Badener Funde an. In lückenloser Reihenfolge finden sich die Produkte der südfranzösischen Fabriken, dann derjenigen von Lezoux in der Auvergne in der Badener Sammlung; besonders schön sind dort die Reste der niederen, halbkuglichen Schüsseln des sog. Uebergangsstils. Immer mehr treten figürliche Darstellungen, aus dem Kreise der Götter, aus dem Leben im Krieg und im Frieden, in den Vordergrund. Etwa 100 nach Chr. macht die Töpferzentrale Heiligenberg, westlich von Straßburg, den Fabriken der Auvergne starke Konkurrenz. Ungemein zierliche Darstellungen von Amoretten bei der Weinlese, beim Keltern u. a. finden sich auf diesen Gefäßen. Zuletzt wird Tabernae Rhenanae, jetzt Rheinzabern in der Pfalz, der den Markt beherrschende Fabrikort und bleibt es bis zum Untergang der römischen Herrschaft diesseits des Rheines, bis etwa 260 nach Chr. — Das glatte Geschirr mit seinen eingestempelten Töpfernamen ergänzt das Bild, das die ornamentierte Ware von der Entwickelung dieser Keramik gegeben hat; auch hier finden sich die Formen und Namen von der früheren Kaiserzeit bis in das 2. und 3. Jahrhundert hinein.

Was Professor Dr. Fabricius in Freiburg, was Direktor Dr. Schumacher in Mainz bereits früher vermutet haben, daß nämlich Baden-Baden schon vor Vespasianus im Interessenkreis der Römer war, hat durch das Studium der römischen Gefäße Bestätigung gefunden; dadurch daß nunmehr gegenüber der bisherigen Annahme

teils mit schönem Obst befahren. Der **Rebbaukurs** lieferte befriedigende Ergebnisse. Zur Förderung des Obst- und Rebbaues werden 12 100 ℳ eingestellt. Die Kreisverwaltung hat der Pflege der **Rindviehzucht** ihre Aufmerksamkeit zugewendet durch Unterstützung der Zuchtviehschauen. Eine kräftige Förderung wurde auch den Zuchtviehweiden zuteil. Es werden entsprechende Summen für Förderung der Rindvieh-, Schweine-, Pferde- und Bienenzucht eingestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. April.

* **Hof-Ansage.** Die **Festvorstellung** im Großh. Hoftheater am 20. d. M., zu der die Einladungen teilweise bereits ergangen sind, ist auf Allerhöchsten Befehl verschoben worden.

§ **Unter den Ehrungen,** die am Dienstag dem früheren langjährigen und verdienstvollen Leiter der Karlsruher Oberpostdirektion, Herrn Geh. Oberpostrat **Heß** anläßlich seines 80. **Geburtstages** in so reichem Maße zugingen, sind besonders bemerkenswert die Handschreiben des **Großherzogs** und der **Großherzogin-Witwe Luise,** dann die Glückwünsche der Minister Frhr. v. **Marschall** und Frhr. v. **Bodman,** des Staatssekretärs des Reichspostamtes **Krätke,** des Oberbürgermeisters **Siegrist** hier namens der Stadtverwaltung, der Evangelischen **Diakonissenanstalt** und des Gesangvereins **Liederhalle** hier. Diesen schlossen sich andere Gratulationen in zahllosen Briefen, Telegrammen und Gedichten aus allen Teilen Deutschlands an, und die Menge prachtvoller Blumenspenden konnten die Wohnräume kaum fassen.

§ **Die neue Prüfungsordnung für Zahnärzte** verlangt für die Zulassung das **Abiturium** anstelle des bisher genügenden **Einjährigenzeugnisses.**

= **In der April-Monatsversammlung des Gartenbauvereins** im Schrempppschen Saale III hielt der Kustos am Naturalienkabinett, Herr Dr. **Auerbach** einen Vortrag über die **Anwendung** der **Photographie** im Dienste der Naturwissenschaften. Ausgehend von der Tatsache, daß heute die Amateurphotographie in allen Zweigen des öffentlichen Lebens, der Industrie, der Kriminalistik und namentlich auf allen wissenschaftlichen Gebieten weitgehende Anwendung gefunden hat, verbreitet sich der Herr Vortragende eingehend über die Art und Weise, wie die photographische Kunst in der Zoologie, dem wissenschaftlichen Spezialgebiet des Herrn Redners, angewandt werden kann, um wertvolle Naturaufnahmen aus dem Leben und Treiben der Tiere in ihrer Freiheit zu gewinnen. Vor jeder zeichnerischen Darstellung des Tierlebens hat die photographische Aufnahme den Vorzug absoluter Objektivität. Der Hinweis, daß es für unsere photographierende Jugend eine ganz besonders dankbare, anregende und lehrreiche Aufgabe wäre, ihren photographischen Uebereifer auf dem Gebiete der Naturlehre zu betätigen und auf unsere Tier- und Pflanzenwelt in Haus und Hof, in Wald und Feld mit dem Photographenapparat statt mit Fangnetz, Schleuder und dergl. Jagd zu machen, verdient besondere Beachtung. Als Vorübung empfiehlt der Herr Redner die Aufnahme rassenreiner Haustiere. Welch' hübsche und reizende Bilder aus unserem Tierleben dabei gewonnen werden können, bewiesen zahlreiche in guten Lichtbildern vorgeführte Aufnahmen des Vortragenden von verschiedenen Haustieren in freier Bewegung, wie auch namentlich jene aus den Kinderstuben unserer einheimischen Vogelwelt, besonders aus dem Leben und Treiben der auf dem Rathaus in Leopoldshafen thronenden Storchenfamilie. Die höchst interessanten Ausführungen des Herrn Dr. Auerbach fanden reichen Beifall bei den zahlreich Anwesenden. Geschäftliche Mitteilungen und lehrreiche Winke über die Behandlung einiger unserer Zimmerpflanzen, sowie die kostenlose Abgabe hübscher Zimmerpflanzen an alle anwesenden Mitglieder bildete den Schluß der Monatsversammlung.

§ **Tötlicher Unfall.** Gestern abend ist aus dem um 9.17 Uhr von Pforzheim abgehenden und nach Karlsruhe fahrenden **Personenzug** zwischen Pforzheim und Ispringen ein **Weinhändler** aus Baden von der hinteren Plattform des **Eisenbahnwagens abgestürzt** und dabei **getötet** worden.

Ein Vortrag über das moderne China.

V. **Karlsruhe,** 16. April. China mit seinen für den Fremden nahezu undurchdringlichen Geheimnissen hat von jeher unsere Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Im Jahre 1900 bei Ausbruch des Boxeraufstandes wurde viel über China und seine Bewohner geschrieben und neuerdings haben die letzten Ereignisse, der Tod der Kaiserin-Witwe und des Kaisers, sowie die Entfernung Juan-schi-kai's die Augen der ganzen politischen Welt wieder nach dem fernen Osten gelenkt. Die merkwürdige Hofpolitik und das eigenartige Hofleben in Peking, die Sonderart der Bewohner und der Bodenbeschaffenheit, sind Punkte, über die man gerne einmal aus autoritativem Munde erzählen hört. Es war deshalb eine dankenswerte Aufgabe des **Arbeiterbildungsvereins,** Herrn Oberleutnant **Pleger,** Adjutant der 2. Inspektion der Telegraphentruppen, der längere Zeit selbst in China als Offizier tätig war, für einen **Vortrag** mit **Lichtbildern** über: **„Das moderne China, seine Entwicklung in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung,** auf Grund eigener Erfahrung, zu gewinnen. Der Vortragende, dessen interessanten Ausführungen eine zahlreiche Zuhörerschaft lauschte, hatte die Expedition 1900/01 gegen die Boxer mitgemacht und war dann von 1903 an als Telegraphenoffizier der ostasiatischen Besatzungsbrigade weitere 3 Jahre in China tätig gewesen. Der Redner ging zunächst auf die geographische Gestaltung der ertragreichen nordchinesischen Tiefebene sowie der malerischen Gebirge ein. Eine große Anzahl von Lichtbildern veranschaulichte diesen interessanten Teil des Vortrages. Oede Ebenen, romantische Gebirgslandschaften, typische Bilder aus dem Lande wechselten in bunter Reihenfolge ab und machten so die Anwesenden mit dem Lande aufs beste vertraut. Zu jedem Bild gab Herr Oberleutnant Pleger ausführliche Erläuterungen. Der Provinz Tschili sowie der deutschen Besitzung Tsingtau widmete der Vortragende einen großen Teil seiner Ausführungen. Sehr eingehend kam Redner sodann auf die den Gegenstand vieler in Buchform erschienener Abhandlungen bildende große **chinesische Mauer** zu sprechen. Mit zum Teil humoristischen Worten wurde manche falsche Ansicht über dieses kolossale Bauwerk widerlegt. Die davon angefertigten Lichtbilder wurden unter zum Teil sehr großen Schwierigkeiten aufgenommen und man kann dem Redner zu seinen kühnen Streifzügen, die er zu diesem Zwecke unternehmen mußte, nur Anerkennung zollen. Mit den sehr interessant gehaltenen Schilderungen über die große Mauer schloß der erste Teil des Vortrages.

Nach kurzer Pause behandelte Redner hierauf im zweiten Teil seines Vortrages den **Aufschwung des Chinesenreiches.** Mit der Entwicklung des Landes seien, so führte Redner aus, Kämpfe unvermeidlich geworden. Der Chinese, der bisher ein stark beeinflußtes Dasein geführt, raffe sich jetzt zur Selbständigkeit auf- und es beginne ein Zurückdrängen der Fremden. Drei Dinge seien es, welche die Entwickelung Chinas bedingen würden: Kohle, Eisenbahn und Armee. Das Land sei sehr reich an **Naturschätzen** wie Kohlen, Eisen, Salz usw. Die Erschließung eines neuen Absatzgebietes und die Beherrschung des chinesischen Marktes habe Amerika und England zu einem regen Wettbewerb veranlaßt. Von diesem Wettbewerbe dürfe sich Deutschland nicht ausschließen, wenn es von der Beeinflußung des Ostens durch die deutsche Kultur nicht ausgeschaltet werden wolle. Nationale und wirtschaftlich-kaufmännische Interessen würden dringend die Beteiligung Deutschlands gebieten, zu der unser Vaterland durch den Besitz Kiautschous bedeutend im Vorteil sei. Die Chinesen Schantungs ständen den deutschen Bestrebungen in Tsingtau verständnisvoll gegenüber. — Zum Schlusse seiner Ausführungen kam der Vortragende auf die **deutschen Besitzungen** zu sprechen. Aus dem alten kleinen chinesischen Dorfe Tsingtau habe sich, seitdem dasselbe in deutschem Besitz wäre, eine moderne Hafenstadt entwickelt. Die außerordentlich günstig gelegene Bucht von Kiautschou und die vorzüglichen Einrichtungen hätten in den letzten Jahren schon einen bedeutenden Schiffsverkehr zur Folge gehabt. Der Ausbau des **Bahnnetzes** von Tientsin nach Tsingtau werde das letztere zum kommerziellen Ausgang- und Eingangspunkte für Schantung und das chinesische Hinterland machen.

Lebhafter Beifall folgte wie dem ersten so auch dem zweiten Teil des von den Zuhörern mit großer Aufmerksamkeit verfolgten Vortrages, der gleichfalls vorzügliche Lichtbilder von Tientsin und Tsingtau brachte, die manchen anschaulichen Moment aus dem Leben und Treiben unserer Soldaten im fernen Osten vor Augen führten. Besonders war die äußerst ansprechende Vortragsweise des Redners anzuerkennen, der seinen Vortrag in allgemein verständlichen Worten hielt. Dem Vortrage, der am Donnerstag abend im großen Saale der „Eintracht" stattfand, wohnten u. a. Minister Frhr. von **Bodman,** Amtsvorstand Frhr. von **Krafft-Ebing** und Geh. Rat Exz. **Bürklin** an.

Sitzung d. Karlsruher Bürgerausschusses.

|| **Karlsruhe,** 16. April. Hinsichtlich der **Straßenbahnverhältnisse** in unserer Stadt wies Oberbürgermeister **Siegrist** in der gestrigen fortgesetzten **Voranschlagsberatung** des Bürgerausschusses darauf hin, daß die ungünstigen finanziellen Ergebnisse nicht zum mindesten auf die Erhöhung der Löhne und Gehälter zurückzuführen seien. Immerhin müsse man offen zugeben, daß unsere Straßenbahn recht schlechte Geschäfte mache. In der **Eingemeindungsfrage** sei von verschiedenen Rednern gewarnt worden, noch weitere Orte einzugemeinden; das sei jedoch eine Angelegenheit, die man nicht prinzipiell behandeln könne. Was den **Zinsfuß der Hypotheken** anlange, so sei mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß er **herabgehen** müsse. Die Schiffahrtsabgaben, die bekanntlich in der ersten Voranschlagsberatung zur Sprache gebracht wurden, hätten, wie der Vorsitzende bemerkt, eine höchst verdächtige Entstehungsgeschichte. Sie basierten im Grunde im preußischen Kanalgesetz. Hoffentlich würden die süddeutschen Regierungen ihrem **ablehnenden Standpunkt** treu bleiben und sich nicht mit dem gemachten Versprechen, wie, mit den Einnahmen aus den Schiffahrtsabgaben würden Neckar und Main kanalisiert, von ihrer Anschauung abbringen lassen. In dem dem Bundesrate vorliegenden Gesetzentwurf über Einführung der Schiffahrtsabgaben wäre überdies keinerlei Sicherheit über die Höhe der Abgaben vorhanden. Das müsse besonders deshalb ernst stimmen, da der Stadtrat beabsichtige, dem **Rheinhafen** mit 1½ Millionen ℳ Verbesserungen und Vergrößerungen zukommen zu lassen. Hätte der Reichstag sich zur Einführung der Schiffahrtsabgaben zu äußern, so dürfe man mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Mehrheit dieses Parlaments **dagegen stimmen** würde.

Auf Einzelheiten des Rheinhafenbetriebs eingehend, bemerkte der Vorsitzende, daß in der Behandlung des **Zolls** (in Karlsruhe 4 ℳ, in Mannheim 1.50 ℳ für Gerste) vielfach Eigentümlichkeiten beständen, ebenso bei der Beförderung von Holz durch die Staatsbahn nach dem Karlsruher und nach dem Mannheimer Hafen, auf deren Beseitigung der Stadtrat dringen werde. — Die **Maskenbälle** wären ein wirkliches Bedürfnis, wie der zahlreiche Besuch beweise. Auf die **Angriffe der Geistlichen** habe der Oberbürgermeister die Pfarrer gebeten, ihre Angriffe zu **begründen** und es sei ihm darauf die Antwort geworden, daß die Herren Geistlichen **keine Beweise hätten,** sie hätten ihre Anführungen nur nach dem Hörensagen hin geäußert. Der Vorsitzende macht zu diesem Punkte sodann die formelle Bemerkung, er habe sich darüber gewundert, daß die Geistlichen **keine andere Form** gefunden hätten, als durch die Presse sich über die Maskenbälle auszusprechen. Dieses Vorgehen sei ihm (Redner) unverständlich, es wäre besser unterblieben. —

Zur Generaldebatte meldet sich nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters niemand. Von sozialdemokratischer Seite lag ein **Antrag** vor, die alsbaldige **Durchführung der elektrischen Straßenbahn nach Rintheim** betr., der bei Besprechung des Nebenvoranschlages „Straßenbahn" herangezogen werden soll.

In der sodann eröffneten

Spezialdebatte

wurde zunächst der **Volksschul-Etat beraten.** Referent war Stadtv. **Bergmann,** der den Voranschlag den Bürgerausschußmitgliedern zur Genehmigung empfahl. — In der Debatte ergriff zunächst Stadtv. **Weißmann** das Wort. Redner betonte, daß unsere **Schulverhältnisse** auf allgemein **befriedigender Grundlage** basierten und einigermaßen auf der Höhe der Situation ständen. Hinsichtlich der inneren Organisation besprach Stadtv. Weißmann vor allem die **Abschaffung des Religionsunterrichts** und den Lesestoff des **Lesebuchs** vom Jahre 1879, das ja allerdings mit der Zeit manche Aenderung erfahren habe, unseren modernen Ansichten aber doch nicht mehr entspreche. In der **Volksschule** sollten in den beiden letzten Schuljahren **fremdsprachliche Kurse** eingeführt werden. Begrüßenswert sei die **Abschaffung der Lokation,** doch müsse man wünschen, daß auch die **Handlisten nicht weiter geführt** werden. Redner behandelte dann ferner noch die Schulspeisung der Kinder und das **Schwarzbuch** der Lehrer, nach dem die Oberlehrer über die Lehrer für den Stadtschulrat Listen zu führen hätten. — Stadtv. **Finkh** stellt die Frage betr. der **Auswahl der Oberlehrer,** die nach einer Beantwortung durch den Oberbürgermeister in der Weise geschieht, daß der Tüchtigste eben Oberlehrer wird. Redner bespricht auch die **Schulordnung** von 1874, die ebenfalls einer Reorganisation bedürfe, und betont schließlich, daß es der Schulverwaltung an **großen Gesichtspunkten fehle** und daß die Tätigkeit des Stadtschulrats sich in **viel zu kleinen Dingen erschöpfe.** Stadtv. Finkh wünscht ferner **Beseitigung der Bürgerschule** und **Einführung von Förderklassen** für Repetenten; mit solchen Klassen habe man in Mannheim gute Erfolge erzielt. Den **Schulhausneubau in der Oststadt** bespricht Stadtv. **Gauggel,** und wünscht, daß auch einige Klassen der höheren Töchterschule nach der Oststadt verlegt werden. — Stadtv. Ernst **Frey** wendet sich gegen die in einigen Klassen der Volksschule erfolgte **Aufhebung der Turnstunde,** die ein ebenfalls wichtiges Lehrelement darstelle.

Gegen den von dem Stadtv. Weißmann geäußerten Wunsch betr. Abschaffung des Religionsunterrichts spricht Stadtv. **Bergmann,** der in dem Religionsunterricht den sittlichen Rückhalt im Schulwesen sieht. — Stadtv. **Stehlin** bemerkt, daß von **„schwarzen Listen"** der Oberlehrer, die der Stadtv. Weißmann angeführt, nicht gesprochen werden dürfe. Die Oberlehrer hätten ein Dienstbuch zu führen, wie es die Direktoren in den höheren Anstalten ebenfalls führen müßten. — Stadtv. **Slevogt** bittet, **Konkurrenzen bei Schulhausbauten** zuzulassen und in den älteren Schulhäusern auf hygienische Verhältnisse größere Sorgfalt zu verwenden, wie dies bei unseren modernen Schulhausbauten geschehe. — Nach kurzen Bemerkungen des Stadtv. **Bock,** der dagegen polemisiert, daß Schulhäuser in Zukunft aus laufenden Mitteln gebaut werden, beleuchtet Bürgermeister Dr. **Paul** einige geäußerte Wünsche.

Oberbürgermeister **Siegrist** hält die **Einheitsschule** für eine schöne Idee, doch wäre diese Idee schwer zu lösen, da eine Aufhebung der Volks-, der Töchter- und der Vorschule, auch zwangsweise, bei der Bürgerschaft keiner Sympathie begegnen würde. Die **Förderklassen** in Mannheim seien dort lediglich eingeführt worden, weil die Zahl der Repetenten in Mannheim ziemlich groß sei. In Karlsruhe sei dafür kein Bedürfnis. — Stadtrat **Kolb** erwidert auf die Ausführungen des Vorsitzenden, daß die **Einheitsschule kommen müsse,** da die heutigen Zustände im Volksschulwesen unhaltbar seien. In die **Mittelschulen** gingen heute Schüler, die dort gar nicht hingehörten. Der Geldbeutel spiele da eine große Rolle und die Kinder der Minderbemittelten müßten die elende Volksschule besuchen. — Oberbürgermeister **Siegrist** bemerkt demgegenüber, daß sehr viele tüchtige und brauchbare Männer aus der Volksschule gekommen seien, von einer „elenden Volksschule" dürfe man aber nicht sprechen. — Stadtrat **Kolb** erwidert, daß der von ihm gebrauchte Ausdruck **„elende Volksschule"** nicht für die Karlsruher, sondern für die Volksschule überhaupt gemünzt gewesen sei. — Stadtv. **Heimburger** bezieht sich auf eine von Oberbürgermeister Siegrist gemachte Bemerkung, daß die **Lehrer** ziemlich viel **freie Zeit** hätten und bemerkt dazu, daß der Lehrerberuf so anstrengend sei, daß diese freie Zeit **unbedingt** benötigt werde. Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Oberbürger-

---

die älteste Geschichte Baden-Badens als um mehrere Jahrhunderte früher beginnend anzusetzen ist, ist ein Beitrag zur Kenntnis unserer Heimatgeschichte gegeben worden.

Hierauf erhob sich Kustos Dr. **Seneca** zu einer Mitteilung über das **Schloß Gottesaue.** Der heutige Bau stammt nicht, wie man vielfach irig glaubte, aus der Zeit des Markgrafen Karl II., er verdankt seine Entstehung vielmehr Ernst Friedrich (1577—1604), der es um 1588 errichtete als Lustschloß und wie es scheint, im Anschluß an die französischen Manoirs, denen es im Grundriß auffallend ähnlich ist. In der Tat besitzt auch die Großh. Hof- und Landesbibliothek ein Exemplar des bekannten Livre d'architecture von Jacques Androuet Ducerceau, das durch das Exlibris des Markgrafen als aus seinem Besitz stammend gekennzeichnet ist. Darin sind eben jene Typen von Lustschlössern in Grundriß und Aufriß gegeben. Regel ist der oblonge, kompakte Bau, mit den vier Rundtürmen an den Ecken, denen sich gelegentlich noch wie hier ein weiterer runder Treppenturm in der Mitte der einen Breitseite beigesellt. Leider ist der Aufbau des Schlosses vielfach verändert, das dritte Stockwerk weggefallen in den Verwüstungen der Franzosenkriege, die — übrigens sehr wirkungsvollen — Turmhauben neueren Datums, so daß eine eingehende Vergleichung mit den französischen Vorbildern nicht möglich. Baumeister war Paulus Maurer, der in Gemeinsamkeit mit Johanes Schoch das Straßburger Rathaus (Hotel de Commerce) und den Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses errichtete, sodaß also der Gottesauer Schloßbau ein interessantes Mittelglied zwischen diesen beiden bedeutenden Schöpfungen der deutschen Spätrenaissance ist. Reich war auch die Innenausstattung und der Innenausbau des Schlosses, der indeß wie es scheint, nie ganz fertig gestellt wurde. 1629 erfolgte eine Restitution an die Benediktiner, deren ehemaliges Kloster hier gestanden. Nach der Wiederbesitznahme durch die Baden-Durlachische Linie wurden die in den Franzosenkriegen vielfach verwüsteten Bauten teilweise renoviert und endlich eine Muster-Schäferei hier eingerichtet. — An die Mitteilung, welche die Aufmerksamkeit wieder einmal auf dies älteste Bauwerk der heutigen Stadt Karlsruhe richtete, schloß sich eine lebhafte Debatte, in der von einer Seite die teilweise Niederlegung der alten Barockwirtschaftsgebäude in jüngster Zeit aufs lebhafteste beklagt wurde. Man sprach die Hoffnung aus, daß das jetzt noch Erhaltene von der Militärverwaltung wenigstens sorgfältig bewahrt werde.

Am Schluß des Abends fand die **Generalversammlung** des Vereins statt. Der **Kassier, R. Knittel, erstattete Kassenbericht,** Herr Fellmeth Bericht über die Rechnungsprüfung. Beiden wurde der Dank des Vereines ausgesprochen. Dem Vorstand wurde anheimgestellt, für verschiedene schon vorgesehene und unvorhergesehene Ausgrabungen die nötigen Mittel zu entnehmen.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 15. April. **Tagesordnung des Schwurgerichts** im zweiten Vierteljahr 1909. Montag, 19. April, vormittags 9 Uhr: 1. Fabrikant August **Redinger** aus Eutingen wegen Verbrechens gegen § 214 R.-St.-G.-B. Dienstag, 20. April, vormittags 9 Uhr: 2. Fabrikarbeiter Franz Karl **Reichert** aus Malsch wegen Meineids. Mittwoch, 21. April, vormittags 9 Uhr, und Donnerstag, 22. April, vormittags 9 Uhr: 3. Bauunternehmer Julius **Schäfer** und Milchhändler Anton **Felleisen** aus Weingarten wegen Verbrechens gegen §§ 238 Ziff. 1 und 2 K.-O. und 153 R.-St.-G.-B. Freitag, 23. April, vormittags 9 Uhr: 4. Karoline Elisabeth **Neuhäuser,** geb. Schneider aus Bretten, wegen Brandstiftung. Samstag, 24. April, vormittags 9 Uhr: 5. Student Lykurgos **Carsentis** aus Patras (Griechenland) wegen Meineids.

Mannheim, 15. April. Gestern begannen die **Sitzungen** des **Schwurgerichts** für das zweite Quartal 1909. Ein **Ehedrama** bildete den traurigen Hintergrund des ersten Falles, in welchem der 27 Jahre alte Maschinist Hermann Albert **Dielitzsch** aus Biechen-Dresden sich auf der Anklage des **versuchten Totschlags** zu verantworten hat. Dielitzsch ist seit Dezember 1905 mit einer früheren Kellnerin verheiratet, welche die **Trunksucht** sozusagen als Berufskrankheit in die Ehe brachte. Die Ehe gestaltete sich recht unglücklich. Der Mann war fleißig und solid. Die Frau war dem Trunke ergeben, ließ, sobald ihr Mann auf Arbeit war, Kinder und Haushaltung im Stich und lief ins Wirtshaus. Aber die Trunksucht der Frau hätte nicht zur Katastrophe geführt, es kam ein weiteres dazu. Dem Manne wurde von Hausgenossen gesteckt, daß die Frau, während er Nachttour gehabt hatte, anscheinend Besuch empfangen habe. Der Verdacht, daß seine Frau ihn betrüge, nahm von Dielitzsch vollständig Besitz. Er bat den Taglöhner Friedrich Neureuther, der im gleichen Stock wohnte, wenn seine Frau wieder einmal nicht zu Hause sei, solle er ihm ins Geschäft telephonieren. Noch am gleichen Tage — es war am Dienstag, 15. Dezember — **telephonierte Neureuther.** Dielitzsch ging dann in die Stadt, um seine Frau zu suchen, fand sie aber nirgends. Abends um 8 Uhr kam sie dann heim und versprach, wie gewöhnlich, Besserung. Am nächsten Tage kam es zur Katastrophe. Kaum war Frau Dielitzsch, welche zu Nachbarn gegangen war, um sie als Zeugen dafür anzurufen, daß sie ihren Mann nicht hintergangen, in ihre Wohnung zurückgekehrt, so **krachten drei Schüsse.** Als die Hausbewohner in die Dielitzsche Wohnung eindrangen, sahen sie **Dielitzsch** vor seiner zu **Boden gesunkenen Frau** stehen, den **Revolver** in der erhobenen Rechten. Auf dem Boden sah man eine **Blutlache.** Dielitzsch ließ sich den Revolver ohne **Widerstand** abnehmen. Dann ging er zur **Polizeiwache,** wo er sich mit den Worten zur Verfügung stellte: **Ich habe soeben meine Frau niedergeknallt.** Ob sie tot ist, weiß ich nicht! Die Frau hatte **drei Verletzungen** davongetragen, ein **Schuß** hatte einen **Bruch** des **Unterkiefers** verursacht, eine weitere Wunde zeigte sich hinter dem **rechten** Ohr, die dritte wurde auf der linken Seite des Rückens gefunden. Schon am fünften Tage wurde die Frau auf ihren Wunsch aus dem Krankenhause entlassen. Die **Geschworenen** erklärten den **Angeklagten** der **schweren Körperverletzung,** begangen unter **mildernden Umständen, schuldig,** worauf das Urteil auf **6 Monate Gefängnis** lautete unter Aufrechnung von **3 Monaten 2 Wochen Untersuchungshaft.** Der **Haftbefehl** wurde **aufgehoben** und **Dielitzsch** auf **freien Fuß** gesetzt.

:-: **Villingen,** 16. April. Vom **Reichsgericht wurde nun** in **letzter Instanz** die sattsam bekannte hiesige **Meisterschützengeschichte Engesser** dahin entschieden, daß man den **Tatbestand** des **versuchten Betrugs** für **ausreichend festgestellt** betrachtet und die **Revision verwarf.**

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. April. Der Südkreismeister **Karlsruher F.-K. Phönix** schlug am Ostersonntag in Nürnberg den dortigen Ostkreismeister im letzten Kreisspiel mit **4:3 Toren,** nachdem **Nürnberg** mit dem Wind und der Sonne spielend bis zur Pause mit 3:2 Toren geführt hatte. Phönix erlangte mit diesem so bedeutsamen Spiel die **süddeutsche Meisterschaft.** Die Gesamttorzahl in sämtlichen Kreisspielen beträgt für Phönix 37:7 und für Nürnberg, den schärfsten Rivalen 23:15. — Das **Schlußspiel** um die **deutsche Meisterschaft** findet am **Pfingstsonntag** zu **Breslau** statt und wird Phönix, falls es in der ihm weiter gestellten Zwischenrunde (voraussichtlich gegen München-Gladbach oder Leipzig) siegt, an demselben teilnehmen. Hoffen wir, daß es unserem einheimischen Klub gelingen möge, die **höchsten Lorbeeren** des deutschen Fußballsports, die „Deutsche Meisterschaft" zu erringen.

= **Dresden,** 16. April. (Tel.) Das **Kriegsministerium hat die Teilnahme von 143 Soldaten** an dem am nächsten Sonntag **stattfindenden internationalen Armeegepäckmarsch genehmigt.**

meisters Siegrist und Stadtrats Dieber wird die Position „Volksschule“ genehmigt und zur Beratung des Voranschlags der **Handelsschule** geschritten.

Referent ist Stadtv. Bergmann, der die Einführung eines Ganztagskurses befürwortet; sodaß also ein Jahr Schultätigkeit und zwei Jahre Lehrtätigkeit zu absolvieren wären. — Bürgermeister Dr. Paul bemerkt hierzu, daß von zuständiger Seite noch in diesem Monat über dieses Thema Beratungen geführt würden, die sich größtenteils in dem vom Referenten angeregten Sinne bewegen dürften. — Stadtv. Ettlinger betont, daß bei jungen Leuten, die ein Jahr eine Handelsschule besucht hätten, die Einsicht in das Geschäft größer sei, und sie auch mit einer gewissen Beschäftigung betraut werden könnten. — Stadtv. Finkh bemerkt, daß sich die Einrichtung von Jahresklassen an der Handelsschule in Freiburg sehr bewährt habe. — Nach kurzen Ausführungen des Herrn Stadtbaurat Helck erwähnt Stadtv. Willy, daß durch den Besuch der Ganztagsschule die vom Geschäft dem Lehrling zugute kommende Entschädigung in Wegfall komme; viele Eltern also etwas geschädigt würden. — Stadtv. Frey wünscht die Lindenschule für die Handelsschule zu benützen. — Stadtv. Finkh betont, daß bei der Ganztagsschule kein Schulzwang bestehe und Stadtv. Müller hob hervor, daß die Schule in erster Linie den jungen Leuten zugute komme. — Stadtv. Stehlin spricht sich dahin aus, die Pestalozzischule für die Handelsschule zu benützen.

Weitere Bemerkungen wurden zu diesem Voranschlagspunkt nicht gemacht; der Bürgerausschuß trat darauf in Beratung des **Gewerbeschul-Voranschlages** ein. Referent Stadtv. Bergmann sprach sich zum Lehrermangel, der gerade an der Gewerbeschule hier vorherrscht, aus und bemerkte, daß an der hiesigen Bad. Baugewerbeschule 19 Lehrer ausgebildet wurden, die sämtlich Württemberger waren und daß Ende dieses Schuljahres kein Badener zur Entlassung gekommen sei. Darin sei der bei uns vorhandene Lehrermangel zu finden. Auch ein brauchbares Schulgebäude tue dringend not. — Stadtv. Hecht wünscht baldige Errichtung einer Blechnerfachschule. Diesen Ausführungen stimmten zu, resp. ergänzten die Stadtv. Heuser und Schwert. Stadtv. Stöcklin sprach sich über das ungünstige Ergebnis der Gesellenprüfung aus. Der großen Arbeit der Gewerbelehrer würden die erzielten Resultate nicht entsprechen. — Stadtv. Drinneberg tritt der Absicht gegenüber, den Unterricht auf die Abendstunden zu verlegen. — Stadtv. Sauer polemisiert gegen die Blechnerfachschule und wünscht eine besondere Vorlage an den Bürgerausschuß. Beim größten Teil der Arbeiterschaft dieses Gewerbes bestehe großes Mißtrauen gegen eine solche Schule. — Stadtv. Heuser betont, wie viele Vorteile die Blechnerfachschule den Arbeitern bringe. In Art eines Technikums sei diese Schule nicht geplant. Nach weiteren Erörterungen der Stadtv. Ostertag, Stöcklin und Sauer, der hervorhebt, daß er nicht gegen die Errichtung der Blechnerfachschule an und für sich sei, und nach Bemerkungen der Stadtv. Rothweiler, Merkle und Frey, welch letzterer bemerkte, daß der Grund des Besuches der Ettlinger Schule durch Karlsruher Schüler nicht im Schulgeldunterschied, wie Stadtv. Rothweiler vermeinte, liegt, wurde um 8 Uhr abends die Sitzung auf Freitag nachmittag 3 Uhr vertagt.

Vermischtes.

= **Mergentheim** (Württ.), 15. April. Vor einigen Tagen streute die Frau des Fuhrmanns Mühlbeck in Wachbach im hiesigen Oberamt Guano auf einen Acker und beachtete dabei eine kleine Wunde an der Hand nicht. Es trat Blutvergiftung ein und die Frau starb gestern abend an deren Folgen.

= **Dresden**, 16. April. (Tel.) Im Zirkus Sarasani kam es bei einem Ringwettkampf zu einer wüsten Prügelei, die zur Verhaftung der Ringer Charlos aus Portugal und Tom Jackson aus Australien führte.

= **Hirschberg**, 16. April. (Tel.) In den Tälern des Riesengebirges ist starker Schneefall eingetreten. Auf den Höhen herrschen 6 Grad Kälte.

= **Trier**, 16. April. (Tel.) Gestern wurde in den Hunsrückdörfern Plurlgerhammer, Schöndorf, Olmuth und Lampaden ein von Osten nach Westen gehender heftiger Erdstoß verspürt.

* **Metz**, 16. April. Die Ballonhalle in Metz muß zur Aufnahme eines Reichsluftkreuzers auf Verlangen der Militärverwaltung bis spätestens zum 17. Mai fertiggestellt sein.

hd **Paris**, 15. April. (Tel.) Das Haupt einer internationalen Hotel- und Juwelen-Diebesbande ist jetzt auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei durch die französische General-Polizei-Direktion in Paris verhaftet worden. Es ist dies der frühere Schornsteinfeger Albert Hornschuh, der mit seiner Nichte und Geliebten Hedwig Hornschuh alias Gertrud Alberty und seinem langjährigen Hauptsekretär Willi Starke ergriffen worden ist. Die Bande hatte in 9 Monaten Edelsteine im Werte von mehr als 2½ Millionen Mark gestohlen. Vor einigen Tagen brach in einem Zimmer der Starkeschen Wohnung ein Schornsteinbrand aus, der durch Verbrennen von Papier verursacht war. Da Starke seit langer Zeit im Verdacht steht, mit Hilfe eines Typographen in Frankfurt a. M. falsche Banknoten zu fabrizieren, so mutmaßte die Polizei, daß solche vernichtet wurden u. schritt zur Verhaftung der drei Personen. Hornschuh wird auch lt. Frkft. Gen.-Anz. von der Meininger Staatsanwaltschaft wegen eines Lustmordes verfolgt, den er im Juni 1908 zu Schwarza, Kreis Schleusingen, an einem 13jährigen Mädchen verübt haben soll.

= **Wien**, 16. April. (Tel.) Die Versuche, den am Kap Porer bei Pola aufgefahrenen deutschen Dampfer „Lusitania“ flott zu machen waren vergeblich. Die ganze Ladung ist gelöscht.

= **Newyork**, 16. April. (Tel.) Der Dampfer „Wittekind“ des „Norddeutschen Lloyd“ ist in der Nähe von Cap Charles auf Grund geraten. Er führt gewöhnliche Ladung und keine Passagiere und liegt leicht auf, so daß keine unmittelbare Gefahr besteht.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Wien**, 15. April. Die politische Korrespondenz bestätigt, daß Kronprinz Wilhelm bei seiner Rückreise aus Rumänien den Kaiser Franz Josef besuchen werde. Für den Besuch ist der 25. April in Aussicht genommen.

= **Biarritz**, 15. April. Der König von England ist heute vormittag nach Paris abgereist, woselbst er um 7 Uhr abends eintraf.

= **Paris**, 16. April. Die Beamten des Haupttelegraphenamtes erklärten sich in einer gestern abend stattgehabten Versammlung für die Umwandlung des allgemeinen Verbandes der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten in ein Syndikat und wiesen die Einführung eines Beamtenstatuts zurück.

M.K. **Amsterdam**, 16. April. (Privattel.) Die anhaltende Erregung des Landes über die erhoffte Geburt eines Thronerben beginnt bereits in tiefe Enttäuschung umzuschlagen. Die Ernüchterung ist ungeachtet aller offiziellen Vertröstungen bereits so groß, daß in der Bevölkerung und Presse immer mehr Stimmen laut werden, es würden Vorgänge im Königspalaste verschwiegen. Auch wird behauptet, die Aerzte seien in großer Unruhe, wozu das Befinden der Königin Anlaß geben soll. — Die Stimmung im Lande wird von Tag zu Tag gedrückter und hoffnungsloser.

= **Petersburg**, 15. April. Der Prozeß Lopuchin ist auf 11. Mai zur Verhandlung angesetzt.

= **Teheran**, 15. April. Die Bachtiaren ziehen in der Voraussicht eines baldigen Marsches gegen Teheran ihre Reiterei in Ispahan zusammen. Das Endschumen in Täbris brachte 50 000 Tomanen des Zollamts in Aserbaidschan in seinen Besitz. Die Regierung schlug die Bitte der Gesandtschaften ab, nach dem belagerten Täbris das für die Konsuln und die ausländischen Untertanen bestimmte Mehl durchzulassen.

mk. **Venezuela**, 16. April. (Privattel.) Nach hiesigen Meldungen ist Expräsident Castro von sämtlichen amerikanischen Staatsregierungen an dem Betreten des Festlandes verhindert worden.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaares.

= **Venedig**, 15. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind von dem hiesigen Aufenthalt sehr befriedigt. Die Bevölkerung bereitete den hohen Gästen überall einen herzlichen Empfang. Im Laufe des gestrigen Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Fürsten Bülow entgegen, der zur Mittags- und zur Abendtafel auf der „Hohenzollern“ eingeladen war.

hd **Venedig**, 16. April. Die Abreise des deutschen Kaiserpaares von Venedig erfolgte heute früh 5 Uhr. Der Kaiser übergab dem Bürgermeister von Venedig 1000 Lire für die Armen der Stadt.

= **Korfu**, 15. April. König Georg und Kronprinzessin Sophie von Griechenland sind heute nachmittag hier eingetroffen und wurden feierlich empfangen. Ministerpräsident Theotokis war bereits heute mittag angekommen. Die beiden griechischen Panzerschiffe, die hier im Hafen liegen, werden bei der Ankunft des Kaisers den Salut schießen.

Ein antitschechischer Riesenprozeß.

M.K. **Prag**, 16. April. (Privattel.) Neuerliche Massenverhaftungen tschechisch-nationaler Hochverräter werden aus Böhmen gemeldet. Nachträglich wird bekannt, daß in Prag selbst an den Ostertagen eine geheime Vertrauensmännerversammlung der nationalsozialen Landesvereinsvorstände polizeilich überrascht und aufgehoben wurde. Sämtliche Erschienenen wurden verhaftet.

Auch in Zizkow und anderen böhmischen Städten haben neue Verhaftungen der tschechisch-radikalen Führer stattgefunden. Die Affäre wächst immer mehr zu einem antitschechischen Riesenprozeß an.

Die Ereignisse in Konstantinopel.

M.K. **Magdeburg**, 16. April. (Privattel.) Nach einer der „Magdeb. Ztg.“ zugegangenen authentischen Information über die Militärrevolte in Stambul handelt es sich nicht um ein Aufbäumen gegen das herrschende Jungtürkentum selbst, sondern um eine rein religiöse Auflehnung des islamitischen Geistes gegen die Reformbestrebungen, die den Islam, dessen Gebote die ganze bürgerliche Gesetzgebung und Verwaltung beherrschen, mehr auf das rein religiöse Gebiet beschränken möchten. Was sich seit dem Jahre 622 so tief eingewurzelt hat, lasse sich aber nicht so leicht unterdrücken. Es sei fraglich, ob eine völlige Aussöhnung des alten Prophetengeistes mit dem von westeuropäischer Kultur durchtränkten Reformgeiste überhaupt auf die Dauer gelingen wird. Die Folge dieses Versuches werde nur die sein, daß Revolution und Gegenrevolution in Zukunft einander noch oft abwechseln werden.

M.K. **London**, 16. April. (Privattel.) Zahlreiche unter der jungtürkischen Herrschaft nach London geflüchtete Anhänger des alten Regimes, darunter die früheren anatolischen Generäle Fennin und Essid, sind gestern von hier nach der Türkei zurückgereist.

Die derzeitige Lage.

= **Konstantinopel**, 15. April. (5.45 Uhr nachm.) Soeben fahren Matrosen und Marinesoldaten auf Wagen nach dem Yildizpalast, um gegen den interimistischen Marineminister zu protestieren. In einigen Stadtteilen herrscht wieder Beunruhigung. Der frühere Kriegsminister Ali Riza und andere hohe und niedere Offiziere, die als Jungtürken gelten, halten sich verborgen.

= **Konstantinopel**, 15. April. Der Kriegsminister hat diejenigen ehemaligen Offiziere, deren Rückberufung die Soldaten verlangten, reaktiviert. Marschall Scheftet Pascha hat den Oberbefehl über die zweite Division, die kaiserliche Garde, wieder übernommen.

= **Konstantinopel**, 15. April. Die Botschafter und Gesandten statteten heute dem Großwesir offizielle Gratulationsbesuche ab, wobei Tewfik Pascha beruhigende Zusicherungen über die innere Lage gab und besonders betonte, daß bezüglich der Haltung der Truppen des Adrianopeler, Saloniker Korpsbereichs keine Gefahr existiere. Diese Mitteilungen beruhigten die Diplomaten sichtlich. Es beginnt bei ihnen eine optimistische Auffassung über die Situation und die nächste Zukunft vorzuherrschen.

= **Konstantinopel**, 15. April. Die gesamte Presse ist durch die letzten Ereignisse sichtlich eingeschüchtert. Sie hütet sich vor vorzeitigen Urteilen und beschränkt sich auf die Schilderung der letzten Ereignisse. Einige Blätter bezeichnen die Aufgaben des neuen Kabinetts als schwierig und ermahnen die Soldaten, die Softas und die übrigen Studierenden, sowie die Bevölkerung, sich jetzt nicht mehr mit Politik und Demonstrationen zu beschäftigen, sondern aus Vaterlandsliebe ihre Pflichten zu erfüllen. Für das Jungtürkentum findet sich kein Verteidiger; im Gegenteil verurteilen einige Blätter dessen Politik, und nur wenige weisen auf seine ursprünglichen Verdienste hin.

Die Sitzung der Kammer.

= **Konstantinopel**, 16. April. Die Kammer billigte einstimmig die letzten Ereignisse und will die Arbeiten zum Wohle des Landes gemäß dem Scheriatgesetz und der Konstitution fortführen.

= **Konstantinopel**, 15. April. Der Unterrichtsminister erklärte in der Kammer, das neue Kabinett werde am Montag der Kammer das Programm vorlegen und ein Vertrauensvotum verlangen. Er erklärte: Wir haben alle geschworen, die Verfassung zu wahren und werden sie bis ans Lebensende verteidigen.

= **Konstantinopel**, 16. April. Nach zuverlässigen Berichten wurden in der gestrigen geheimen Sitzung der Kammer Depeschen aus der Provinz verlesen, die eine Beunruhigung der Bevölkerung und der Armee, sowie die Furcht an der Revolution ausdrückten und erklärten, daß man, wenn die Verfassung in Gefahr, auf die Hauptstadt marschieren werde. Die Kammer beschloß die Veröffentlichung einer Proklamation, daß die Verfassung nicht in Gefahr sei.

Greueltaten der Meuterer.

hd **Konstantinopel**, 16. April. Matrosen vom Kriegsschiff „Assar i Tewfik“ schleppten gestern vormittag einen Offizier nach dem Yildiz, riefen den Sultan ans Fenster, um ihm zu erzählen, daß der Offizier ihnen Befehl gegeben habe, ein Geschütz auf den Yildiz und eins auf die Pforte zu richten, um feuern zu lassen. Als der Sultan nach dem Angeschuldigten fragte, zerrten ihn die Matrosen hinter einem Baume hervor. Der Sultan sagte, ohne den gefesselten Offizier zu befragen, man möge ihn nach der Yildizwache bringen, wo er gemäß dem Scheriatrecht zum Tode verurteilt und aufgehängt werden solle. Zugleich machte der Sultan ein Zeichen des Bedauerns, indem er die Hände hoch hob. Dies faßten die Matrosen falsch auf, schlugen den Offizier nieder, stachen ihn mit dem Bajonett tot und hängten die Leiche an einem Baume bei der Yildiz-Moschee auf.

= **Konstantinopel**, 15. April. Im Vorort Arnautkoi am Bosporus wurden heute um 9 Uhr zwei Offiziere, die dem dortigen Truppenkommando angehörten, füsiliert. Die Wache stellte die Offiziere an die Straßenmauer und nahm die Exekution vor. In der Bevölkerung brach eine Panik aus, doch beruhigten sie die Soldaten, die versicherten, daß nur die beiden Offiziere erschossen werden sollten.

Das Verhalten des Landes.

= **Konstantinopel**, 16. April. In Saloniki, Monastir und Janina sind die Truppen dem jungtürkischen Komitee treu geblieben. Sie verlangen die Wiedereinsetzung des alten Kabinetts, widrigenfalls das 3. Armeekorps unverzüglich nach Konstantinopel marschieren werde.

= **Saloniki**, 15. April. Zwanzig Bataillone des dritten Korps sind einberufen worden. Die Bahngesellschaft Saloniki-Konstantinopel hat Befehl erhalten, alle verfügbaren Waggons für eventuelle Truppentransporte nach der Hauptstadt bereit zu halten. Gegenwärtig findet ein imposantes Massenmeeting statt. In der Stadt sind alle Läden geschlossen. Allgemein wird der Wunsch nach Sicherung der Verfassung laut.

hd **Konstantinopel**, 15. April. Der Großwesir und der Minister des Innern haben an sämtliche Walis und Provinzbehörden eine Zirkulardepesche gerichtet, in der diese aufgefordert werden, sich getreu nach dem Scheriatgesetz zu richten.

Ein Aufstand der Serben im Sandschak.

hd **Belgrad**, 15. April. Der serbische Konsul in Uesküeb meldet hierher, daß sich im Sandschak Novibazar ein Aufstand der Serben vorbereite, welche ihren Anschluß an das Mutterland durchsetzen wollen. Prinz Georg hat erklärt, er werde Serbien nicht verlassen, nachdem durch die Umwälzung in der Türkei Serbien vor die Alternative gestellt sei, die Brüder in Altserbien und Mazedonien vom türkischen Joch zu befreien oder darauf für alle Zeiten zu verzichten. Im Offizier-Kasino erklärte er wiederholt, die serbische Armee werde bald Gelegenheit haben, ihre Vaterlandsliebe durch Taten zu beweisen.

hd **Belgrad**, 16. April. Aus Uesküeb wird gemeldet, daß am Dienstag in Prizrend 6 Serben ermordet wurden. In Kolaschin wurden 2 Serben ermordet, der eine davon war ein Geistlicher. Hier hegt man die Befürchtung, daß die Konstantinopeler Vorgänge neue Verfolgungen der Serben und Mordtaten an ihnen zur Folge haben werden.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. April. (Offizieller Bericht.) Auch heute machte sich wieder mehrfach Kauflust für Transport- und Versicherungs-Aktien geltend und zwar notierten: Francona, Rück- und Mitversicherungs-Aktien 750 G. (plus 40 M), Bad. Assekuranz-Aktien 1410 G. (plus 10 M) und Oberrhein. Vers.-Aktien 480 G. (plus 5 M). Der Kurs von Mannheimer Lagerhaus-Aktienhaus stellte sich auf 96 G. und fehlend, da auch zu ungefährem Kurse kein Material am Markte war. Sonstige Notierungen: Pfälz. Hypothekenbank-Aktien 196 G., Westeregeln 182.50 G., Portland-Zementwerke, Heidelberg 156 G. 157 B. und Zellstoffabrik Waldhof 294 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. April 2.92 m (14. April. 2.86 m.,
Schusterinsel, 16. April Morgens 6 Uhr 2.08 m (15. April 2.36 m
Kehl, 16. April Morgens 6 Uhr 2.58 m (15. April 2.70 m).
Maxau, 16. April Morgens 6 Uhr 4.75 m (15. April 4.54 m).
Mannheim, 16. April Morgens 6 Uhr 4.02 m (15. April 3.49 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 16. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Demokratischer Verein. 8½ Uhr Diskussionsabend im „Felseneck“.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Künstler-Kapelle im Gartensaal.
Fußballklub Frankonia. 9 Uhr Spielerversammlung.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Täglich abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

Renn-Berichte.

Spandau. Am 1. und 2. Osterfeiertage gewann Fritz Theile im 20 bezw. 10 Kilometer-Rennen hinter Motorschrittmachern den ersten Preis auf Brennabor. Zweite wurden am Sonntag beim 20 Kilometer-Rennen Tommy Hall und beim 10 Kilometer-Rennen am Montag Fritz Ryser. Im „Osterpreis für Flieger war Willi Bader auf Brennabor Erster vor dem Weltmeister Arend und Kudela. Den „Osterpreis für Steher“ gewann am Montag Arthur Stellbrink, während Fritz Ryser als Zweiter und Fritz Theile als Dritter plaziert waren. Alle drei Sieger fahren Brennabor. Das Tandemrennen gewannen Peter und Kudela auf Brennabor, und das Trostfahren Erich Steschun auf derselben Marke. 3418a.

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
ist und bleibt
trotz aller Neuerscheinungen
unübertroffen
in der Wirkung!
3293a

EMS Emser Wasser Kränchen. EMS
1068a

! Koche mit Luft !
Brate ohne Fett.
„Sanogres“ Neueste „Sanogres“
Koch- und Bratcasserole.
Lampert & Rühr, Frankfurt a. M.
Man wende sich an die Haushaltungsgeschäfte. 3485a

Sie ist wieder da die alte Freundin und hilft auch in diesem Frühjahr in jedem Hause tüchtig beim Hausputz, beim großen Reinmachen. Nur wenige kennen sie noch nicht, u. diesen sagen wir's: sie heißt Luhns Salm.-Terp.-Kernseife und ist nur echt mit rotem Kreuzband. Bessere, sparsamere, praktischere, bequemere Seife wie diese Luhns kann man sich wirklich nicht denken; deshalb auch können Sie überall bei jedem einsichtigen Kaufmann heute Luhns haben.

Als Prämien

für die Abonnenten der „Badischen Presse“
empfehlen wir zu Vorzugspreisen die nachfolgend bezeichneten Werke und Gegenstände, die sich zu Geschenken jeder Art vorzüglich eignen.
Die Prämien sind ausschließlich von uns zu beziehen.

Expedition der „Badischen Presse“
Karlsruhe i. B.

Karte der Balkanstaaten

und der

Griechisch-Türkischen Grenzländer

von

W. Liebenow.

Format 56 × 82. Maßstab 1:1250000.

Gerade jetzt, zur Zeit der Balkanwirren zur Orientierung und zum besseren Verständnis der hochaktuellen politischen Fragen und Vorgänge unentbehrlich.
Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordentlich gut gestochen, reichhaltigst und doch von größter Uebersichtlichkeit.
Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren Agenturen und Trägerinnen zum

Preise von 50 Pfg.

erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages von **60 Pfg.**

Expedition der „Badischen Presse“.

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.
Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung.
Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Prof. Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

Diese hervorragenden Werke haben wir dieses Jahr erwerben können und bieten sie unseren verehrl. Abonnenten als

Prämie

zum **Vorzugspreise** an.

Preis je zwei Bände Schiller oder Goethe

nur Mk. 3.—

(nach auswärts Mk. **3.50**, Nachnahme Mk. **3.70**).
Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Bestellungen bitten wir baldigst aufzugeben.

Expedition der „Bad. Presse.“

Großer Prachtglobus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel, zugleich elegantes u. prakt. Schmuckstück

nur Mk. 8.50

statt Mk. **20.—**, nach auswärts inkl. Kiste Mk. **10.—** franko
Mit Meridian Mk. **10.50**, franko Mk. **12.—**.

Prämie für unsere Abonnenten!

Hackländers Werke
Neue illustrierte Pracht-Ausgabe
Reichhaltiger Inhalt.
2 eleg. Pracht-Bände grosses Format: 24×17½ cm über 1000 Seiten.

Vorzugspreis: beide Bände nur 3½ Mark.

Enthält die besten Schriften des berühmten und humorvollen Erzählers „Hackländer“, u. a.:
Europäisches Sklavenleben, Wachstubenabenteuer, Soldatenleben im Frieden, Tag und Nacht, kleine humoristische Erzählungen etc. etc.

Als Prämie erhältlich in unserer Expedition, in unseren Agenturen und bei unseren Trägern.

Versand nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages von Mk. 4.— oder Nachnahme Mk. 4.20.

Bestellungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben.

Expedition der „Badischen Presse“.

Wandkarte v. Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt

nur 1 Mark

nach auswärts Mk. **1.50** franko.

Filiale-Eröffnung.

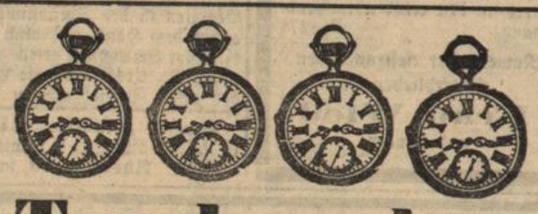
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich heute im Hause
Augartenstraße Nr. 79 eine

Filiale für Brot- und Feinbäckerei

eröffnet habe. Werde bestrebt sein, durch gute Waren das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu sichern. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

B14236 Mit aller Hochachtung

Frau M. Böhme Witwe.



Taschenuhren

für Herren und Damen von **5 Mark** an,
echte Silberuhren für Herren u. Damen von 10 Mk. an,
goldene Damenuhren von 20 Mk. an
mit schriftlicher Garantie empfiehlt 5781

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage.
Wecker von 2.50 Mk. an.

Herren- und Damenketten in jeder Preislage.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Ladens verkaufe **enorm billig.**
Wer jetzt kauft, spart Geld. B14235

Schuhhaus Heilig, Klauprechtstraße 22.

Große Auswahl in allen Sorten Stiefel.

Geflügel!

nur feinste Mastware, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend: 5780

Junge Tauben	von Mk.	—.60	bis Mk.	—.80
Brathahnen	„ „	1.50	„ „	1.80
Poulets	„ „	1.80	„ „	2.20
Poularden	„ „	2.20	„ „	3.50
Suppenhühner	„ „	2.00	„ „	2.80

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) W. Kloster Telephon 1837.

Bruteier, 2937
reinrassig, Ia. weiße Orpington,
„ „ gelbe „
Kreuzung von gelb Orpington u. gelb. Italiener. Zu haben bei **König,** Hausmeister, **Grünwinklerstr. 3,** 4. Stock, lks., vis-à-vis Lühler Krug.

Zwei sechstel

Theaterplätze,

4. Quartal, 1. Rangloge Nr 6, A gerade Tour, zu **vergeben.** 5723
2.2 **Schloßplatz 7.**

Spezialhaus für

Damen- und Kinderhüte

Grösste Auswahl — Reelle Bedienung
Billigste Preise.

S. ROSENBUSCH, Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5087

Schneiderin, welche längere Zeit tätig war, empfiehlt sich im **Ausnähen** bei billig. Berechnung B13939
2.2 **Essenweinstr. 20,** Hth., p.

Italienischen Unterricht
erteilt bei geringen Ansprüchen junger **Italiener.**
Offerten unter Nr. B14265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 16. April 1909.
55. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Die weiße Dame.
Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Boieldieu.
Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Gareston, Verwalter des Grafen von Avenel Hans Keller.
Anna sein Mündel Olga Kallensee.
George Brown, Offizier H. Jadlowker
Dikson, Pächter . . Hans Bussard.
Jenny, seine Frau K. Warmersperger
Margarete, eine alte Dienerin des Grafen von Avenel . . . Chr. Friedlein
Mac Irton, Friedensrichter . . . . Ed. Schüller.
Gabriel, Diksons Knecht Hch. Blank.
Ein Landmann . . A. Bodenmüller
Landleute. Pächter. Gerichtsdiener.
Die Handlung geht im Jahre 1759 in Schottland vor.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr
Kasse-Eröffnung: ½7 Uhr.
Große Preise.

Altdeutsche
Decken, Tischläufer, Buffetdecken und Stickereien werden aufs Sauberste chemisch gereinigt oder gewaschen. 12975
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Grosser Gelegenheitskauf.

Ein Posten 140/150 cm breite feine **Herrenstoff-Reste,** Neuheiten dieser Saison, zu Anzügen, Hosen und Paletots reichend, per Meter Mk. 6.50, 5.75, 5.25, 4.50 bis Mk. **1.95**
darunter Reste im Wert bis Mk. 12.50 per Meter.

Grosse Posten elegante **Damenkleider- und Blusenstoffe,** 110 cm br. Voile per Meter **78 ₰**

110/120 cm breite reinwollene **Streifen- und Plissee-Stoffe,** darunter im Wert bis Mk. 3.75 per Meter Mk. **1.35**

Neu eingetroffen! 5832

Grosse Posten feine **Damenblusen** in Seide, Seidenbatist, Wollmousselin und Leinen, darunter einzelne Modellstücke, **zu staunend billigen Preisen.**

Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

eneros Versandhaus in Manufaktur, Mode u. Ausstattungen en detail
Adlerstrasse 18a Karlsruhe Adlerstrasse 18a.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Land-Mettwurst	Pfd.	75 ₰
Cervelatwurst	„	110 „
Salami	„	110 „
Schwarzwälder Speck	„	120 „
„ **Rauchfleisch**	„	120 „

empfiehlt 454a27 13
bei Postcolli gegen Nachnahme
Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Sofa,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B14267 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Piano
neu, prachtvolles Instrument, erstklassiges Fabrikat, wird billigst **abgegeben.** **Ritterstr. 11,** p.

Klavier,
kleinerer schwarzer Flügel, sehr gut erhalten, für **170 Mk.** zu verkaufen.
Emil Fritz, Uhlandstraße 22. IV. B14278

Kleine Hunde
sind billig zu verkaufen. B14270
Karl-Friedrichstr. 12, 3 Treppen.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. April 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 17. April 1909, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Samstag, 17. April, ½9 Uhr:

Vereinsversammlung

im Vereinslokal „Café Seyfried", Ecke Zirkel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkomm

Der Vorstand.

Karlsruher

Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.

Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Freitag 9 Uhr „Prinz Karl":

Monatsversammlung.

Sonntag, 18. April 1909:

Wettspiele der 1., 2. und 3. Mannsch. in Pforzheim.

Abends 9 Uhr: Lokal.

Sonntag, 25. April 1909:

„The Pirates"

engl. Amateurmannschaft gegen **K. F.-V.**

Fussballclub Phönix 1894

Schwarz Blau

Freitag: Palmengarten

Kommers

mit Feenhafter Beleuchtung. (Liederbücher mitbringen).

Sonntag: Sportplatz

Phönix III gegen Ettlinger F.-G. I. 1½ Uhr.

Phönix Ib gegen **Germania Durlach I.** 3 Uhr.

Abends gemütliches Beisammensein im Klubhaus.

Preise: I. Pl. 50 ₰, II. Pl. 30 ₰.

Der Vorstand.

Karlsruher F.-C. Allemania.

Sonntag, den 18. d. M., Wettspiel der I. Mannschaft in Hanau. Abfahrt 9⁰⁴ Uhr.

Wettspiel der II. Mannschaft in Baden-Baden. Abfahrt 2¹¹ Uhr.

Mittwoch, den 21. d. M., abends 9 Uhr:

Spielerversammlung im Lokal.

Freisinniger Verein.

Freitag abend

keine Zusammenkunft

Karlsruher Fußball-Club

Frankonia.

Heute Freitag abend 9 Uhr:

Spielerversammlung.

Vollzähliges Erscheinen aller Spieler erforderlich.

Sonntag, den 18. cr., vorm. 9 Uhr:

Training.

Nachmittags 4 Uhr:

Tanz-Ausflug in die „Blume", Durlach.

Der Vorstand.

Mühlburger Creditbank

e. G. m. unbeschränkter Haftpflicht.

Die zur Abrechnung vorgelegten **Mitgliedbücher**, sowie die zur Auszahlung kommenden **Dividenden** können in unserem Geschäftslokale in Empfang genommen werden.

Die fälligen **Quartalsbeiträge** sind nun zu entrichten. 5768.2.1

Karlsruhe Mühlburg, 15. April 1909.

Der Vorstand.

Residenz-Theater

Karlsruhe, Waldstraße 30. 5766

Zwei Schulfreunde oder die **Affaire der „Rue de Lurcine".**

Gespielt von Herrn **Landrin**, Frau **M. Guitty** und Herrn **Jaquet.**

Grisslichs Weinstube

Werderstraße 59.

Jeden Samstag:

Schlachttag.

Von 6 Uhr abends ab:

Schlachtplatte sowie **Weißwürste.**

Besonders empfehle ich meine **Hausgemachten Wurstwaren**, auch Verkauf über die Straße.

Mache auf meine pikanten billigen **Frühstücke u. Abendplatten** aufmerksam. 5833

Hochachtungsvoll

J. Gog,

früher Restaurant Felseneck.

Trinkt 5776*

Emmericher Kaffee u. Thee.

Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

Herren- u. Damen-

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w bezahle höchsten Preis. B13656

Josef Gross, Karlgra enstr. 16

6000 Mk. sind als I. Hyp per sofort aufs Land zu vergeben. B14275

Carl Dietz, Douglasstr 8.

Wer hilft junger Dame,

die gute Bürgschaft hat, mit **400 Mk.** aus? Teilzahlung vom Juli ab.

Off. unt. Nr. B14259 an die Expedition der „Bad Presse" erb.

Bessere Witwe sucht 300 Mk. aufzunehmen auf pünktl monatl. Rückzahlung von 0 Mk. nebst hohem Zins. Angebote unter Nr. B14186 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Darlehen

auf Möbel, Polizen, Schuldscheine, Hypotheken rasch. Rückporto. B12137

Darlehenbüro I, Kaiserstr. 126, I. St.

Gustav-Adolf-Frauen- u. Jungfrauen-Verein.

In der zweiten Woche nach Ostern findet die alljährliche **Verlosung** statt. Wir **bitten um Zuwendung** von passenden **Verlosungs-Gegenständen.** Dieselben werden dankbar entgegengenommen bei: Frau Oberlehrer **Bräuninger**, Waldhornstraße 12; Frau Hofgarteninspektor **Mayer**, Markgrafenstraße 47; Frau **von Lilier**, Stefanienstraße 61 und bei Frau Hofprediger **Fischer**, Stefanienstraße 22. — **Lose zu 20 Pfg.** sind außer bei den Genannten noch zu haben bei: Frl. **Döll**, Hirschstraße 60, Frl. **Gärtner**, Leopoldstraße 35; Frl. **Leutz**, Hildapromenade 2 und bei Frau Oberhofmarschall **von Stabel**, Exz., Westendstraße 10. Wir bitten, dieses Werk evang.-protest. Bruderliebe unterstützen zu wollen. 5654

Der Vorstand. 3.2

Bill-Klub.

Samstag den 17. April l. Js., abends 9 Uhr:

II. humor. Konzert-Abend

im Saal III der **Brauerei Schrempp**, Waldstraße 16/18.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Klubs hiermit höfl. ein.

5845 **Der Vorstand.**

Apollo-Theater

Telephon 2042. Dir. **Braunschweiger.** Marienstr. 16.

Weltstadt-Programm vom 16.—30. April 1909.

Mizzi Melizza, Wiener Soubrette.	**4 süssen Mädels,** Gesangsquartett.

Baumer u. Sohn. Das hier so beliebte **Oberbayerische Kontrast-Duo.**

Frères Chantrell, Musikal. Ball-Clowns.	**Les 5 Serellis,** Ges.- u Tanz-Ensemble.

Burton u. Mayo. 5817 **Humoristischer Akt am 3 fachen Reck.**

Jaques Bronn, Humorist.	**Alice Markert,** gen. die Streichholzjule.
Kinematograph, Serie neuer Bilder.	**Cabarett Maxim.** Täglich abends von 11—2 Uhr.

Zum Kronenfels (Kronenstraße).

Heute Freitag: B14302

Komiker-Konzert Borussia.

Zum Laub.

Freitag: B14292

Konzert, Truppe Rensmann.

Morgen ist Ziehung

der 5841

Bad. Roten + Lose à 1 Mk.

und empfehlen Lose noch solange Vorrat

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Sonntagsruhe und Acht-Uhr-Ladenschluss!

Von **April** bis **September** sind **unsere Verkaufsstellen** an allen **Sonn-** und gesetzlichen **Feiertagen nur** vormittags von

7 bis 9 Uhr

geöffnet.

An den Wochentagen werden unsere Läden **abends 8 Uhr geschlossen.**

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

31 eigene Verkaufsstellen in **Karlsruhe, Pforzheim, Durlach, Rastatt, Bruchsal** und weitere Umgebung. 5820.2.1

Guterh. Kinderliegwagen ist billig **zu verkaufen.** B 4216 2.2 **Uhlandstraße 15,** part.

Kinderwagen z. Liegen u. Sitzen, n. s. g. erhalten, billig zu verkaufen. B14284 **Rollstr. 6,** p. links.

Feiner Kinder-Sport-Sitz- u. Liegwagen wegzugsh sofort billig **zu verkauf.** B14313 **Adlerstraße 18a,** II.

Sportswagen mit Gummireifen u. Dach billig zu verkaufen. B14240 2.1 **Rüppurrerstr. 98,** Stb., 2. St.

Männergesangverein Karlsruhe (E. V.)

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere verehrte Mitgliedschaft von dem am 14. April früh erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Anton Letzgus

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet 5825

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unser innigstgeliebter treubesorgter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u Bräutigam

Otto Höpf,

Schlosser an der Straßenbahn,

im Alter von 26 Jahren nach langem Leiden, jedoch unerwartet, durch den Tod entrissen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Luise Höpf Wwe.**
Gustav Höpf, Monteur.
Heinrich Höpf, Gärtner.
Friedrich Höpf, Elektr.-Mechaniker.
Mathilde Höpf, geb. Roth.
Marie Bauer, Braut.

Karlsruhe, 15. April 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag ½12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gottesauerstraße 23, III. 5843

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Christian Wied

Metzger und Wirt

und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtvikar Schneider für seine trostreichen Worte und dem Gesangverein Vorwärts für den erhebenden Grabgesang. B14271

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Wied und Kinder

Israelitische Gemeinde.

16. April	Abendgottesdienst	7¹⁵ Uhr
17. April	Morgengottesdienst	8³⁰ „
	Nachm.-Gottesdienst	4 „
	Sabbat-Ausgang	8 „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6⁴⁵ „
	Abendgottesdienst	7¹⁵ „

Isr. Religionsgesellschaft.

16. April	Sabbat-Anfang	7 Uhr
17. April	Morgengottesdienst	7³⁰ „
	Nachm.-Gottesdienst	5 „
	Sabbat-Ausgang	8¹⁰ „
Werktags	Morgengottesdienst	6¹⁵ „
	Nachm.-Gottesdienst	7 „

Stenographie-Unterricht

(System Gabelsberger)

wird von einem erfahrenen, älteren Beamten in den Abendstunden in u. außer dem Hause gründlich und bei billigster Berechnung erteilt. Offerten unter Nr. B14197 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Großer, zweitüriger **Eisschrank** ist sofort billig zu verkaufen. Näh. B14233 **Rheinstr. 10,** im Laden.

Freitag den 16., Samstag den 17. und Sonntag den 18. April sind in den Schaufenstern

Waldstraße 38

Braut-Ausstattungen

ausgestellt, zu deren Besichtigung wir höflichst einladen.

Geschwister Baer,

Spezialgeschäft für Braut- und Kinder-Ausstattungen,

58 8.2.1 **Kaiserstraße 149, I.**

Achtung!

Höchste Preise zahle ich für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe rc. Postkarte genügt, komme sofort.

B14321.2.1 **Blech, Waldhornstraße 35.**

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B14190 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Brennaborrennrad M. 75.—

Verschied. Bettstellen von M. 3.— an
1 Waschkommode M. 10.—
2 Waschtische M. 6.— u. „ 3.—
1 guterh Eisschrank „ 20.—
1 Küchenschrank m. Glasauff. 7.—
1 kompl. Kinderbett Mk. 8.—
1 neuer Tisch m. gedreht. Füß. 9.—
1 Roßhaar-Matratze M. 15.—
1 zweitür. Kleiderschrank „ 10.—
1 Flaschengestell, verschließb. „ 5.
1 pol Sekretär, 1 vollst. Dienstbotenbett u. verschiedenes **zu verkaufen.**

B14312 **Lessingstr. 33,** i. Hof.

Fahrrad. mit Torpedo-Freilauf, gut erhalten, billig zu **verkaufen.** B14226 **Morgenstr. 12** part.

Fahrrad, tadellos, wie neu, mit Freil., sof. billig zu verk. B14282 **Gerwigstr. 6,** IV. rechts.

Elegantes **Damenrad,** wenig gefahren, mit Freilauf, zu **verkaufen.** Zu erfragen unt. B14174 in der Exped. der „Bad. Presse".

Buffet, neu, hochfein, für nur Mk. **145.—** zu **verkaufen.** B14310 **Herrenstr. 6,** II. Hths.

Divan,

neu, darthölz. Gestell, gut i Crin d'Afrique gepolst., für nur **28 M. zu verkauf.** B14274 **Schützenstr. 53,** II.

Unser dritter direkter Waggon
Neue Egypter
Zwiebeln
Pfund **11** Pfg.
Zentner **10.—**
ferner
Neue
Malta-Kartoffel
3 Pfund **35** Pfg.
Zentner **10.50**
Gelbe
Salat-Kartoffel
3 Pfd. **15** Pfg.
Ztr. **4.—**
Frischer Pariser
Kopf-Salat
Kopf **15** Pfg.
Holländer
Rotkraut
in Köpfen von ca. 3 Pfd.
Pfd. **15** Pfg.
Frische Holländer
Gurken
Stück **40** Pfg.
Frische Steiermärker
Eier
extraschwer
Stück **7** Pfg.
10 Stück **68** Pfg.
Französische
Tafel-Aepfel
3 Pfd. **40** Pfg.
und
3 Pfd. **45** Pfg.
Spanische
Blut-Orangen
Stück **5** Pfg.
Dutzend **55** Pfg.
Stück **7** Pfg.
Dutzend **75** Pfg.
empfehlen 5819
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

An gut. **Privat-Kosttisch** können noch einige **Herren**, auch **Schüler**, teilnehmen. B14293
Akademiestr. 16, 2. Stock.

Ca. 30—50 qm gebrauchtes, starkes
Linoleum
wird **zu kaufen gesucht.** 3.1
Offerten unter Nr. 5810 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ich suche für meine **Zigarrenfabrik** einen **tüchtigen, jüngeren**
ersten Sortierer
für besseres Fabrikat
Gefl. Offerten unter Nr. 3400a an die Exped. der „Bad. Presse"

Grosse Preisermässig. in Holz- und Polstermöbeln aller Art.
Englische hell nußbaumpolierte **Schlafzimmereinrichtung** mit Intarsien, bestehend aus 2 Bettstellen, Schemel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, Handtuchständer um den bill. Preis für nur **190** Mk., sonstiger Preis 250 Mk. Ganze **Aussteuern** nebst **Kücheneinrichtung** von **220** Mk. an. Neue Chiffonniers, Hartholz poliert, 30 Mk., neue Nachttische mit Marmor von 8 Mk. an, Waschkommode 20 Mk., Schreibtische von 28 Mk. an, hochfeine Schreibbureaus weit unter Preis, modernes Buffet, eiche gewichst, nur 110 Mk., sonst 160 Mk., Bücherschränke mit Messingverglasung 65 Mk., Dienstbotenbetten mit neuen Federbetten von 30 Mk. an, **Diwans** zu staunend billig. Preisen, neue **Stoff-Diwans** von 28 Mk an, **Plüsch-** und **Taschen-Diwans** von 45 Mk. an. **Das Bett in der Lehne** gebe ich weit unterm bisherigen Preis. Neue Stühle von 2.80 Mk. an, beinahe neues Fahrrad 40 Mk., großer Tisch, 2 Mtr. lang, 13 Mk., sind **zu verkaufen Steinstr. 6** bei B14298
Julius Ebel.

Trumeaux,
hocheleg., geschl. Glas, mit Säulen u. Stufe, f. nur 30 Mk. **zu verkaufen.** B14311 **Herrenstr. 6**, II. Hths.

Gelegenheitskauf.
2 feinere Chiffonniere, 1 Vertikow (neu) preiswert zu verkaufen.
B14225 Veilchenstr. 37, II.

Zu verkaufen:
gut erhaltenes Sofa für 15 M und eine Badewanne.
B14260 Herrenstr. 54, III.

Herd gut im Brand, billig **abzugeben.**
B14289 **Schillerstraße 4**, Hth.

Nähmaschine, Singer, sowie Regulateur sehr billig abzugeben.
B14210 Durlacherstr. 59, III.

Sixtin. Madonna, sehr groß, mit prachtvollem Rahmen, nur Mk. **22.—** zu **verkaufen.** B14309
Herrenstraße 6, II., Hths.

Handwagen,
sehr gut erhalten, für jedes Geschäft geeignet, unter 2 die Wahl, billig zu **verkaufen.** 5785
Näheres Schillerstr. 30, 3. St.

Ein guterhaltener, blauer **Kastenwagen zu verkaufen.** B14253
Winterstr. 44b, Stb., 1. St.

Sportwagen, weiß, zum Liegen u. Sitzen, bereits neu, billig z. verkf. B14257 **Markgrafenstr. 52**, III, r.

Guterhalt. Sportswagen mit Dach, z. Liegen u. Sitzen, sowie Kinderklappstuhl bill. z. **verkaufen.** B14148 **Morgenstr. 35**, 4. St.

Erbprinzenstraße 23, Vorderhs. 3. St., ist ein gut erhalt. Sportswagen zu **verkaufen.** B14255

Kinderwagen, gebrauchter, für **8 Mk** zu **verkaufen.** B14324
Wilhelmstr. 16, 1. Stock.

Zu verkaufen
ein **Anzug** für 18jähr. Jüngl., wie neu, sämtliche **Lehrbücher** 7. Klasse Volksschule, eine **Guitarre** und ein **Tisch.** B14218
Yorkstraße 34, III. r.

Stellen finden

Junger
Zeichner 3.2
findet sofort dauernde Stellung. Off. m. Gehaltsangabe u. B14207 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger
Vertreter,
gut eingeführter, von leistungsfähiger **Zigarettenfabrik** gegen hohe Provision, evtl. Fixum, für **Karlsruhe** und Umgebung
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 5816 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wir suchen
fortwährend tüchtige, redegewandte Herren, die in Karlsruhe bekannt sind, für erstkl. Artikel bei höchstem Verdienst. Persönl. Meldungen 10—11 u. 3—4 Uhr im **Bureau, Kriegstraße 30**, II. 5797.2.2

Maler-Gesuch.
Tüchtiger **Maler** findet **dauernde Beschäftigung** bei 5827.2.1
Malermeister Redler,
Ottersweier (Amt Bühl).

Schneider-Gesuch.
Jüngerer Schneider für Kleinstücke sofort gesucht. B14268
Fr. Flinsbach, Waldstr. 52.

W. Stellen finden:
2 jg. Köche (Aide),
3 chike Kellnerinnen,
3 tücht. Buffetfräulein,
1 Hotelzimmermädchen,
1 Kaffee-Köchin
und mehrere **Küchenmädchen.**
Näheres **Wolfahrts Bureau, Adlerstraße 40.** Vermittlung für Küchenmädchen unentgeldlich. 5837

Fuhrknecht
ledig, welcher stadtkundig ist, **findet** sofort **Stelle** bei guter Bezahlung
Näh. **Yorkstraße 25.** 5836.2.1

Tüchtiger Knecht
für 2 Pferde, welcher event. auch Wohnung haben kann, **zum baldigen Eintritt gesucht.** 5842.2.1
K. Gössel,
Kriegstraße 97.

Hausbursche
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Adolph Hirsch, Tuchlag. en gros, **Kaiserstr. 209.** B14323

Als Kaufmanns-Lehrling
findet ein kräftiger, wohlerzogener **Junge** mit guten Schulzeugnissen **Aufnahme** in einem **Material- u. Kolonialwaren-Geschäfte** Mittelbadens. Anfragen sind zu richten unter Nr. 3481a an die Expedition der „Badischen Presse".

Lehrling-Gesuch.
Für mein photogr. Geschäft suche ich per sofort einen jung. Mann aus anständ. Familie als Lehrling bei sofort. Vergütung.
Eugen Butteweg,
5790 **Waldstr. 30.** 2.1

Zahntechniker-Lehrling
kann sofort eintreten bei gründlicher Ausbildung in der gesamten Technik, sowie Operation unter günstigen Bedingungen. Anmeldungen bei B14217
August Kühling, amerik. Dentist, **Kaiserstr. 215.** Telephon 1718.

Friseur-Lehrling.
Ein braver Junge, der das Friseurhandwerk gründlich erlernen will, kann eintreten bei B14251
L. Zimmermann, Friseur,
Karlsruhe, Luisenstraße 56.

Für intelligenten Jungen bietet sich vorteilhafte
Lehrstelle
in besserer **mechan. Schreinerei.** Die Anleitung erfolgt durch die Geschäftsinhaber selbst. B14258.2.1
Wachsmuth & Scheler, Herrenstr. 54.

Gesucht
wird z. e. fl. Kinde in e. Kurort im Schwarzwald einfach. erfahrenes selbständiges **Kinderfräulein** für sofort. Offerten unter Nr. 3460 an die Exp d. der „Bad. Presse". 2.1

H. Büffetfräulein, Büffetanfängerin, einfache **Kellnerinnen** für hier u. auswärts, **Haus- u. Küchenmädchen** sowie jüngerer **Hausbursche** sof. **gesucht.** B14303
Bureau Höfler, Zähringerstr 8, II.

Eine jüngere Kellnerin
sofort **gesucht.** 3476a.2.1
Wirtschaft zur Bahnhofrestauration Graben.

R. Gesucht bei hoh. Lohn!
hier und auswärts:
Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Mädchen für alles, sowie jüngere Mädchen vom Lande.
R. Stelle suchen! **Bess. und einf. Haushälterinnen, mehrere Kinderfräulein, bess. Kindermädch.** mit gut. Zeugn. durch **Frau Reiher, Bahnhofstraße 4**, III., nächst der Ettlingerstr., n. d. Nowacksanl. B 4289

M. Kellnerinnen, 2 chike nette in Café, 2 einfache in Bierlokal, **Privat- u. Küchenmädchen** sofort **gesucht** durch B14301
Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Zimmermädchen,
welches im Nähen und Bügeln gewandt ist, wird zur Besorgung des Weißzeug **gesucht.** 5834
Hotel Karpfen,
Karlsruhe.

Suche auf einige Monate ein
tüchtiges Zimmermädchen.
Dasselbe muß alle Hausarbeit verstehen, gut nähen können und mit einem größeren Kind umzugehen wissen.
Näheres **Weinbrennerstr. 13**, 3. Stock. 5820

B. Gute Stellen finden: Herrschaftsköchinnen, Mädchen, die etwas kochen können, ein 14—15jähr. **Mädch.** 15 Mk. p. Mon. B14304
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Perfekte Köchin,
die selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt (2 Mädchen im Hause) zum 1. Mai gesucht.
Frau Tänzler,
B14191.2.2 Dragonerstraße 9.

Z. Mädchen, die bürgerlich kochen können, sowie **Zimmermädchen** finden nach **Pforzheim** gute Stellen, ebenso **gute Köchin** nach **Mannheim,** sowie **für hier** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näheres durch B14238
Frau Zeller, **B. Reiters Nachflg.,**
Erbprinzenstraße 23, II.

Haushälterin.
Erfahrene, tüchtige, unabhängige **Frau oder Mädchen,** d. versteht, einen Haushalt selbständig zu führen, **sofort gesucht.**
Offerten unter Nr. 5809 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen-Gesuch.
Anständiges, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei guter Behandlung auf sofort oder 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 5831. 2.1

Mädchen gesucht.
Ein williges Mädchen für alle Hausarbeiten auf sogl. gesucht. Zu erfr. B14294 **Gerwigstr. 14**, 1. Stock.

Brav. Mädchen,
welches kochen kann, für bürgerlichen Haushalt sof. gesucht.
Kreuzstr. 9, 1 Treppe, Ecke Kaiserstraße. 5844

Für 1. od. 15. Mai zuverlässiges
Mädchen gesucht,
tüchtig in allen Hausarbeiten, perfekt im Kochen, für kl. Familie mit 2 größeren Kindern, bei **frdl. familiär. Behandlung** und **hohem Lohn.**
Frau Dr. **Anna Kallenberg,**
Boeckhstr. 40, III, lks. B14272

Zum sofortigen Eintritt oder 1. Mai wird ein 5840.2.1
Mädchen gesucht,
das bürgerlich kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet.
Kaiserstraße 74, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann.
Näheres **Kriegstraße Nr. 165**, parterre, rechts. B14208.3.2

Einfaches B14315*
Dienstmädchen
gesucht. Nelkenstraße 31, IV.

Gesucht
ein **Mädchen,** das schon gedient hat, für alle Hausarbeit in kleine Familie. B14325.2.1
Lenzstraße 12, 3. Stock.

Landmädchen,
18—20jährig, zu kl. Beamtenfamilie nach auswärts gesucht. Zu erfragen B14250 **Schützenstr. 52**, 3. St.

Auf sofort **Mädchen** od. alleinsteh. Frau für Küche u. Haushalt gesucht. **Hermann Schönan, z. roten Schaf,** Karlstraße 21. B14266

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten wird auf 15. April od. 1. Mai gesucht. Zu erfr. Hirschstr. 96 i. Lad. B14254

Ein ordentliches **Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. Mai **gesucht.** Zu erfrag. **Kaiserstr. 36a**, part. B14260

Zum **Einholen u. Austragen** von **Zeitschriften-Mappen** für Dienstag vormittag und Mittwoch nachmittag wird eine **Frau gesucht.**
J. Lincks Buchhandlung,
B14322 Kaiserstraße 54.

Pünktliche, unabhängige **Frau** für vormittags 2 Stunden **gesucht.** Zu erfragen vormittags. B14281
Eisenlohrstraße 35, parterre.

Geübte Schneiderin,
selbständig im Abstecken u. Abändern von fertigen Blusen und Kostümröcken, bei guter Bezahlung **gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. 5807 in der Exp. der „Bad. Presse".

Lehrmädchen od. jüngere
Zuarbeiterin
für Damenschneiderei f. sof **gesucht.**
B14307.2.1 **Herrenstr. 25**, III, r.

Junge Mädchen,
welche das **Weißnähen** gründlich **erlernen** wollen, sofort **gesucht.**
B14297 **Waldstr. 63**, 1. St. r.

Ein Mädchen,
welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B14193.2.1
Degenfeldstraße 1, 3 St.

Stellen suchen

Bautechniker
gel. Maurer, mit 3 Semester Baugewerkschule **sucht** a. einem Architektur- oder Baubureau sofort **Stellung.**
Offerten unter Nr. B14277 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Kaufmann,
welcher noch 2—3 Tage in der Woche frei hat, wünscht Uebernahme einer Buchführung (einfache od. amerik.) oder bessere kaufmännische Arbeiten. Offerten unter Nr. B14272 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Jüng., tücht. Bankbeamter
sucht Aushilfsposten, Bank, Fabrik oder Saisonstelle. Offerten unter Nr. 3496a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Ein erf. älterer **Mann,** welcher längere Jahre auf einem Eisenwerk das Empfangs- und Versandbureau geleitet hat, **sucht anderweitig Stellung.** Off unt Nr. B14252 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kautionsf., zuverl. Mann **sucht** für die Nachmittage **Beschäftigung,** gleich welcher Art. Offert. unter Nr. B14228 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Mann, verheiratet, **sucht Stelle** als Einkassierer, Bureaudiener oder sonstigen Vertrauensposten. Zu erfragen unter Nr. B14279 in der Exped. der „Bad. Presse".

Metzger, verheiratet, sucht Stelle in größ. Metzgerei oder ähnlichem Geschäft. Offerten unt. B14243 an die Exped. der „Bad. Presse".

Welcher tüchtige Schlossermeister
nimmt einen Lehrling, der schon 2 Jahre in kleinerem Städtchen gelernt hat in die Lehre?
Offerten unter Nr. B14317 an die Expedition der „Bad. Presse".

Als Privat-Sekretärin
sucht geb. Fräulein **Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B14203 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
18 Jahre alt, welches bis jetzt in der Putzbranche tätig war, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnis, **Stellung** als Verkäuferin, am liebsten nach auswärts und Pension im Hause. Gefl. Offert. unter Nr. B14286 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen p. sofort u. 1. Mai:
3 flotte **Kellnerinnen, Buffetfräulein, Haushälterinnen** z. alleinstehend. Herrn oder Witwer m. Kindern, sowie tüchtige **Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt.
Stellen finden: Einfache **Kellnerin, Haus- u. Küchenmädchen. Büro National,** Sophienstr. 41, 2.2 Telephon 2649. B13852

Binderin B14326 2.1
sucht Stelle in Blumengeschäft.
Kapellenstr. 38, part. lks.

Gebild. j. **Dame** (Frau) durchaus erfahren im feinen Haushalt und Küche gerne selbsttätig, **sucht pass. Wirkungskreis,** auswärts. Offert. an Frau **Jasper, Karlsruhe, Durlacherstr. 58**, II. B14295

N. Stellen suchen:
Haushälterin, Kindermädchen u. Mädchen für Hausarbeit. **Bureau National, Sophienstraße 41.** Telephon 2649. B14291

Herrschaftsköchin
mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** auf 15. Mai in nur feinem Hause. Offerten unter Nr. B14260 an die Expedition der „Bad. Presse" erb

R. Stelle sucht!
Köchin (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen durch
Frau Reiher,
Bahnhofstraße 4, III., neb. der Nowacksanlage, n. Ettlingerstr. B14300

Für ein fleißiges, kräft. **Mädchen,** welches bei mir das Kochen erlernt hat, wird zur weiteren Ausbildung eine **Stelle** als Beiköchin neben einem Chef per 1. Mai oder später **gesucht.** Kleine Vergütung Näh. bei **Lekonom Zirn,** Offiz.-Kasino Tel.-Batl. 4, Karlsruhe. 5818.2.1

Junge Frau sucht Bureau zum Reinhalten. Adresse zu erfragen unter Nr. B14278 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

4 Zimmerwohnung.
Schützenstraße 13 ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Anteil am Trockenspeicher, Trockenplatz u. Waschküche, per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B14269

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße 19, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller samt Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Dieselbe eignet sich vorzüglich für Vermietzwecke, da jedes Zimmer separaten Eingang hat und die Lage denkbar günstig, da in unmittelbarer Nähe der Hochschule. Näheres im 3. Stock daselbst. 5814.3.1

4 Zimmerwohnung
im 4. Stock mit Küche, Keller, Trockensp., Mansarde, Koch- und Leuchtgas, auf den Werderplatz gehend, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Wilhelmstraße 34** im Laden. B14222

Augartenstr. 30, Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kochgas, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2. Stock. B14232

Augartenstr. 30, Hths., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Mai an kleine Familie zu vermiet. Näh. Hinterhaus 2. Stock. B14231

Herrenstraße 58, Hths., ist eine **2 Zimmerwohnung,** Küche und Keller an ruhige Leute auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Vorderh., 1 Treppe. B14264

Schützenstraße 54 sind im Seitenbau zwei **Wohnungen** von je 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. Stock. B14245

Zirkel 14, Seitenb., 2 St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres im Tapeten-Laden bei **J. Heck.** B14288.2.1

Alleinmieter.
Hübsch möbl. gr. Zimmer in ruhig. bess. Hause, schöne Lage, mit aufm. Bedienung, zu vermieten. B14248
Yorkstraße 42, 2 Tr.

Zimmer,
elegant u. behaglich möbliert, in ruhigem Hause zu vermieten.
B14242 **Boeckhstraße 12**, II.

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. B14261
Zähringerstr. 30, II, b. Deppich.

Großes, gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. **Blumenstraße 19**, II. B14319

Erbprinzenstr. 23, II., gut möbl. Zimmer mit Klavier per sofort zu vermieten. B14237

Rintheimerstr. 5, 1. St., ist einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein sofort zu vermieten. B14168

Sofienstraße 167, I., ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B14177

Wilhelmstr. 65 part. ein einfach möbl. und ein **unmöbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B14219

Waldstr. 89, 3. St. l., sind zwei gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B14241

Grenzstr. 2, parterre rechts, gut möbl. Zimmer zu verm. B14256

Kaiserstraße 33, 4 Trepp., ist ein möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang für sogleich oder auf 1. Juni zu vermieten. B14318

Friedrichsplatz 8 sind im 2. Stock 2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) auf sofort od. später preiswert zu vermieten. B14308

Sophienstraße 41, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** an besseren Herrn sofort zu vermieten. B14290.2.1

Ludwig-Wilhelmstraße 15 ist ein kleines, unmöbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock, links. B14276

Kronenstraße 3, 3 Tr. hoch, links, Nähe Schloßplatz, ist großes, helles, gutmöbliert. **Zimmer** mit separatem Eingang sof billig zu verm. B14316

Miet-Gesuche:

Gesucht auf 1. Juli **Wohnung** v. 2 groß. Zimmern nebst Zubeh. (Südst. bevorz.). Off. u. B14161 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Eine bessere Frau, pünktliche Zahlerin, **sucht** sonnige **2 Zimmer-Wohnung** im östlichen Stadtteil, 1 Treppe hoch. Näheres 5828.2.1
Göthestraße 35, hier.

Studierender sucht
auf 1. Mai **hübsch möbliertes Zimmer** mit **Frühstück** in der Nähe der Hochschule. Offerte mit Angabe des Preises unter Nr. 3480a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gut möbliert., ungeniertes Zimmer, am liebst. mit sep. Eing. und ein helles unmöbl. **Zimmer,** wenn möglich im gleichen Stockwerk, zu mieten **gesucht.** Offerten unter Nr. B14246 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Fräulein
sucht per 1. Mai schön **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, Nähe Hauptpost, Kaiserstraße.
Offerten unter Nr. B14262 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Bekanntmachung.

Die Teilnahme am Fortbildungsunterricht betreffend.

Das Schuljahr 1909/10 beginnt für den Fortbildungsunterricht

Montag den 19. April 1909.

Die Fortbildungsschulpflichtigen Knaben und Mädchen der Stadt Karlsruhe haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, am

Montag den 19. April, vormittags 8 Uhr,

anzumelden, und zwar:

1. Die **Knaben** (einschließlich jener der Stadtteile Rintheim, Rüppurr, Beiertheim, Mühlburg und Grünwinkel) in der Leopoldschule (Leopoldstraße 9, I. Stock, Zimmer 3 und 4).
2. Die **Mädchen** (einschließlich jener der Stadtteile Rintheim, Rüppurr, Beiertheim, Mühlburg und Grünwinkel) in der Lindenschule (Kriegstraße 44, II. Stock, Zimmer 13).

Den Mädchen steht es frei, am allgemeinen Fortbildungsunterricht oder am Haushaltungsunterricht teilzunehmen.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherrn, haben die erstmals zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen können — zur Aufnahme anzumelden und sind außerdem verpflichtet, den Schülern die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 ℳ bestraft.

Karlsruhe, den 3. April 1909. 5135

Das Volksschul-Rektorat.
Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitsschule.

Am **26.** April 1909, morgens 8 Uhr beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;

b) **Nachmittagsunterricht:**
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
3. Fachausbildung:
   a) für Weißnäherinnen,
   b) für Kleidermacherinnen,
   c) für Büglerinnen.
4. Berufsausbildung:
   a) für Zimmermädchen,
   b) für Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. 3606

Karlsruhe, den 6. März 1909.

Der Vorstand der Abteilung I.

Für alle Damen kostenlos!
Zuschneide-Freikursus.

Beginn: Montag den 19. April 1909.

Um die erste Süddeutsche Bekleidungsakademie auch in Karlsruhe und Umgebung bekannt zu machen, hat sich die Direktion entschlossen,

in **Karlsruhe, Prinz Karl, Ecke Lammstr. u. Zirkel,**

alle Damen, die sich zu diesem Kursus anmelden **vollständig umsonst zu unterrichten.** Der Unterricht kostet keinen Pfennig, bis die Dame das Zuschneiden von Damen-, Mädchen-, Knaben-Garderobe und Wäsche erlernt hat.

Anmeldungen werden am **13., 14., 15., 16. und 17. April** von **morgens 10** bis **abends 9 Uhr entgegengenommen.** B13385 4 4

Unsere Methode ist die leichteste der Gegenwart, da **ohne Rechnen und Freihandzeichnen. In allen Städten größte Erfolge.** Für tadellosen Sitz Garantie.

Die Direktion.

Der Unterricht wird von 2 Damen von **10—12 Uhr vormittags, 2—4, 5—7 und 8—10 Uhr nachmittags erteilt** und jede Schülerin kann sich die Zeit des Unterrichts selbst wählen. **D. O.**

Keine Dame wolle diese Gelegenheit unbenützt lassen.

Schulranzen

Schulmappen, Musikmappen, Instituttaschen in bekannt solider Ausführung empfiehlt in größter Auswahl billigst

109 **Kofferhaus** 4867

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstraße 51
nächst der Kriegstraße. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis. 1722.20.12

Evtl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Nicht teuerer

aber bequemer und dauerhafter sind meine

Handarbeits-Stiefel.

Solche werden bei mir für Knaben und Mädchen nach Maß angefertigt und zwar von Nr. 31 ab in **Box-Calf** schon von **Mk. 6.50** an
Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Box-Calf von **Mk. 10** an
Herren-Stiefel von **Mk. 10** an.

Garantie für nur solide Arbeit und tadellosen Sitz.
Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft. 4476.8.4

„Ludwigs" Mass- und Reparaturgeschäft,
Kapellenstraße Nr. 10 u. **Durlacherstraße Nr. 13.**

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Ia.
Kern-Seife
garantiert vollwichtig mit Pressung
„Pfannkuch-Seife"
weiße 1/1 Pfd. **26** Pfg.
ohne Pressung mit 10% Einschnitt:
weiße, 2 Stück **24** Pfg.
gelbe, 2 Stück **23** Pfg.

Schmier-Seife
gelbe, Glyzerin,
Pfund **16** Pfg.
weiße, Salmiak,
Pfund **18** Pfg.

Ia.
Reis-Stärke
offen, Pfd. **30** Pfg.

Crême-Stärke
(Hoffmann)
1/2 Pfd.-Karton **20** Pfg.

Macks-Doppel-Stärke
1/2 Pfd.-Karton **20** Pfg.

Waschkristall
Paket **4** Pfg.

Bleichsoda
1/1 Pfd.-Paket **8** Pfg.

Seifenpulver
1/2 Pfd.-Paket von **4** ₰ an

Fettlaugenmehl
Pfund **10** Pfg.

Borax
ganz oder gemahlen
125 Gramm-Paket
10 Pfg.
offen Pfund **26** Pfg.

5821 empfehlen 4.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Neu eröffnet:
Südwststadt:
82 Karlstraße 82
(Ecke Kurvenstraße.)
22a Morgenstr. 22a
(Rankestraße Ecke).
(Südstadt).
52 Gerwigstr. 52
(Oststadt).
Ferner wird Anfang April neu eröffnet:
Weststadt:
Eisenlohrstraße
(Kriegstraße Ecke).

Für Offizier- u. Herrschaftsstallungen

Kaiserweiss

erzeugt blendend weißen Anstrich auf:
Sattelgurten, 4420
Vorderzeugen, 14.8
Stallhalftern etc.,
empfiehlt in 1/2 Liter- u. Liter-Krügen

Fritz Reich,
49 Kaiser-Allee 49, Karlsruhe.
Prompter Versand nach auswärts.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 5324.8.3

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.

Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch echt dänischen **„Mos Balsam"** hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur **„Mos Balsam"** zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass **„Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen** durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare **gleich** zu wachsen anfangen. Unsenädlichkeit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhaarigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird **dringend** gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam" kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach 2 Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich **I. C. Dr. Tverg, Kopenhagen.**

Ich, Unterzeichnete, kann jedem den echten dänischen Mos Balsam als ein unfehlbares Mittel zum Hervorrufen von neuem Haar empfehlen. Ich habe lange Zeit an starkem Haarausfall gelitten, dass sogar ganz nackte Flächen im Haare erschienen. Nachdem ich aber Mos Balsam während 3 Wochen benutzt habe, fing das Haar wieder zu wachsen an und wurde dicht und schwer. Frl. M. C. Andersen Ny Vestergade 5. Kopenhagen.

1 Paket „Mos" 10 Mark. Discr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten Man schreibe an **das grösste Spezialgeschäft** der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 122, Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig-Marken zu frankieren.)

Fortwährend schönes **Pferdefleisch** zu haben bei **K. Ohnsmann, Durlacherstraße Nr. 68.** B13887 2.2

Eine gute **Waschmaschine** ist wegen Platzmangel billig zu **verkaufen. Belfortstr. 10, II.** B14227

Bei israelit. Privat-Familie kann ein Fräulein od. r Lehrling gut **bürgerl. Pension** erhalten. B14239 **Markgrafenstr. 34,** III, Lidellplatz.

Diese Preise gelten nur bis mit Dienstag den 20. April.

Grosse Sendungen

Kopfsalat 2 Stück **25** ₰

Pariser Kopfsalat Stück **15** ₰

Feinste frische Ananas . . . . Stück von **250** ₰ an

Zitronen . . . . Dutzend **48** ₰ 5804

Orangen . . . . Dutzend **45, 55, 65, 75** ₰

Malta-Kartoffeln 3 Pfund **35** ₰

Matjes-Heringe Stück **14** ₰

Billige Konserven

Junge Schnittbohnen		2 Pfund-Dose **30** ₰
Junge Brechbohnen		2 Pfund-Dose **30** ₰
Gemüse-Erbsen		2 Pfund-Dose **38—48** ₰
Karotten, geschnitten	2 Pfund-Dose	**35** ₰
Kohlrabi in Scheiben	2 Pfund-Dose	**36** ₰
Tomaten-Püree	2 Pfund-Dose	**78** ₰
	1 Pfund-Dose	**44** ₰

Mirabellen
2 Pfund-Dose **78** ₰
1 Pfund-Dose **44** ₰

Preisselbeeren
2 Pfund-Dose **78** ₰
1 Pfund-Dose **44** ₰
10 Pfund-Eimer **335** ₰

Pflaumen
2 Pfund-Dose **68** ₰

Stangenspargel
2 Pfund-Dose **108, 135, 155, 180** ₰
1 Pfund-Dose **59, 73, 83, 95** ₰

Brechspargel 2 Pfund-Dose **50, 75, 95, 135** ₰
1 Pfund-Dose **30, 43, 53, 73** ₰

Bismarckheringe	1 Ltr.-Dose	**75** ₰
Heringe in Gelee	1 „ „	**75** ₰
Heringe in Gelee	1/2 „ „	**40** ₰
Rollmöpse	1 „ „	**75** ₰

Schweine-Schmalz
garantiert rein
Pfund **62** ₰

Braunschweiger Rotwurst	Pfd.	**75** ₰
Holsteiner Cervelatwurst	Pfd	**145** ₰
Holsteiner Salamiwurst	Pfd.	**145** ₰
Thüringer Salamiwurst	Pfd.	**170** ₰
Thüringer Cervelatwurst	Pfd.	**170** ₰

Camembert-Käse	Stück	**26** ₰
Münster-Käse	Pfund	**90** ₰
Harz Käse	7 Stück	**20** ₰
Lachs	1/4 Pfund	**40** ₰

Himbeersaft, gar. rein, Flasche **1.10,** 1/2 Flasche **60** ₰
Erfrischungs-Waffeln . . . . . 3 Paket **25** ₰

Geschwister Knopf.